



Inhalt

Auf einen Blick	Kennzahlen 2012	05
Bericht des Verwaltungsrats		06
Im Gespräch	In vieler Hinsicht ausgezeichnet	10
Impressionen 2012		12
Nachhaltigkeit		16
Berichte der Beteiligungsgesellschaften	Vetropack AG	19
	Vetropack Austria GmbH	19
	Vetropack Moravia Glass a.s.	20
	Vetropack Nemšová s.r.o.	20
	Vetropack Straža d.d.	23
	JSC Vetropack Gostomel	23
	Müller + Krempel AG	24
	Vetroconsult AG	24
Vetropack-Gruppe		26
Finanzielle Berichterstattung Gruppe	Konsolidierte Bilanz	28
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	29
	Konsolidierte Geldflussrechnung	30
	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	32
	Konsolidierungsgrundsätze	34
	Bewertungsgrundsätze	35
	Erläuterungen	39
	Beteiligungsstruktur	52
	Beteiligungsgesellschaften	53
	Bericht der Revisionsstelle	55
	Fünfjahresübersicht	56
Finanzielle Berichterstattung Holding	Bilanz	58
	Erfolgsrechnung	59
	Erläuterungen zu den Abschlusszahlen	60
	Sonstige Angaben	61
	Vergütungen an den Verwaltungsrat	62
	Vergütungen an die Gruppenleitung	63
	Antrag über die Gewinnverwendung	64
	Bericht der Revisionsstelle	66
	Fünfjahresübersicht	67
Corporate Governance		69
Organisation und Standorte	Organisation	80
	Die Vetropack-Standorte	85

Was verbindet die Naturprodukte
Milch und Honig, Bier und Wein,
Gewürze und Gemüse? – Die Verpackung
aus Glas natürlich!



Auf einen Blick

Kennzahlen 2012

		+/-	2011	2012
Umsatz	Mio. CHF	2.5%	589.4	604.4
EBIT	Mio. CHF	- 20.4%	77.3	61.5
Jahresgewinn	Mio. CHF	41.7%	59.0	83.6
Cash Flow	Mio. CHF	- 16.5%	117.3	98.0
Investitionen	Mio. CHF	31.8%	85.2	112.3
Produktion	1 000 Tonnen	- 0.3%	1 246	1 242
Stückabsatz	Mia. Stück	2.9%	4.17	4.29
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	39.6	38.3
Mitarbeitende	Anzahl	1.0%	2 971	3 000

Agenda

2013

Generalversammlung (St-Prex)

8. Mai 2013, 11.15 Uhr

Semesterbericht

26. August 2013

2014

Pressekonferenz (Bülach)

25. März 2014, 10.15 Uhr

Generalversammlung (Bülach)

14. Mai 2014, 11.15 Uhr

Honig im Glas. Goldgelb und süss, verpackt in transparentem Glas, das seine hohe Qualität und den unvergleichlichen Geschmack bewahrt, bis Geniesser nicht mehr widerstehen können. Emsige Bienen bestäuben beim Sammeln von Nektar rund 80 Prozent unserer Blütenpflanzen. Dadurch garantieren sie den Fortbestand von Flora und Fauna. Immer und immer wieder – so wie auch Glas immer und immer wieder eingeschmolzen wird, damit ohne Qualitätsverlust neue Verpackungen aus Glas entstehen können.

Aus diesem Grund hat Vetropack die Titelseite des Semesterberichts 2012, der Weihnachtskarte 2012/2013 und des Geschäftsberichts 2012 dem Thema Biene – Honig – Glas gewidmet. Denn Nachhaltigkeit und Natur verbinden.

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Im Geschäftsjahr 2012 konzentrierte sich die Vetropack-Gruppe auf ihre Inlandmärkte, ohne den strategisch wichtigen Export zu vernachlässigen. Das wirtschaftliche Umfeld ermöglichte zwar eine Absatzsteigerung, gestattete aber nur beschränkt die notwendigen Preisanpassungen zu realisieren. Alle Werke waren voll ausgelastet.

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Vetropack-Gruppe einen konsolidierten Bruttoumsatz von CHF 604,4 Mio. und lag damit um 2,5 Prozent über dem Vorjahreswert (2011: CHF 589,4 Mio.) – währungsbereinigt betrug die Umsatzsteigerung sogar 3,9 Prozent. Dank des im Vergleich zu 2011 stabileren Währungsumfelds wirkten sich die Wechselkurse nicht mehr so gravierend aus wie im Vorjahr.

Der Anteil der Schweizer Vetropack AG am konsolidierten Bruttoumsatz sank auf 13,6 Prozent (2011: 15,4 Prozent). Zwei Effekte beeinflussten massgebend diese Entwicklung: die Erosion der Preise sowie der Marktrückgang aufgrund gestiegener Importe von in Glas verpackten Getränken und Lebensmitteln. Die Vetropack Austria GmbH mit ihren beiden Glaswerken in Pöchlarn und Kremsmünster behauptete sich erfolgreich und entwickelte sich analog zum Markt. Auch 2012 leistete die österreichische Tochtergesellschaft mit 31,2 Prozent (2011: 32,0 Prozent) den grössten Beitrag zum Bruttoumsatz. Vetropack Moravia Glass a.s. in Tschechien steigerte seinen Umsatzbeitrag auf 13,4 Prozent (2011: 12,6 Prozent), ebenso wie Vetropack Nemšová s.r.o.. Der Beitrag des slowakischen Werks lag bei 6,8 Prozent (2011: 6,5 Prozent). Beiden Gesellschaften gelang eine Umsatzsteigerung im Inland, wodurch sich die Produktionskapazität, die für die Schwestergesellschaften zur Verfügung gestellt werden konnte, verringerte. Vetropack Straža d.d. erwirtschaftete 17,0 Prozent des Bruttoumsatzes (2011: 18,3 Prozent). Der Umsatzbeitrag der Vetropack-Gesellschaft in der Ukraine stieg auf 15,9 Prozent (2011: 13,0 Prozent). Der Ausbau des

Produktportfolios eröffnete JSC Vetropack Gostomel neue Absatzmärkte. Zudem erforderten auch dieses Jahr Kostensteigerungen eine Erhöhung der Verkaufspreise.

Uneinheitliche regionale Marktentwicklung.

Obwohl die Nachfrage im europäischen Verpackungsmarkt gesamthaft betrachtet seit 2010 langsam aber kontinuierlich ansteigt, sind die regionalen Unterschiede immer noch signifikant. In Westeuropa stieg die Nachfrage verhalten, da sie sich in einigen Ländern auf hohem Niveau stabilisierte. Eine Sonderstellung nahm in diesem Umfeld die Schweiz ein: Vermehrt wurden leere und bereits gefüllte Glasverpackungen importiert. Auch in den osteuropäischen Ländern verlief die Marktentwicklung nicht einheitlich und erlaubt deshalb keine überregionale Beurteilung: In einigen Ländern waren die Hinweise für das Nachfragewachstum sehr deutlich, in anderen jedoch kaum wahrnehmbar. Im Unterschied dazu profitierte die europäische Behälterglasindustrie von der Nachfragesteigerung in den zentraleuropäischen Ländern.

Durch diese uneinheitliche wirtschaftliche Entwicklung entstand ein äusserst kompetitives Umfeld. Das wurde auch in den Ländern, in denen Vetropack tätig ist, augenfällig. Preisanpassungen konnten nicht überall im ursprünglich geplanten Umfang realisiert werden. Die Vetropack-Gruppe ergänzte deshalb das Kosten- / Preiskonzept durch gezielte Effizienzsteigerungen. Zudem wirkte sich der 2010 lancierte Ausbau des Produktportfolios in der Ukraine weiterhin positiv aus und führte zu einer Steigerung des Umsatzes.



Hans R. Rüegg, Präsident des Verwaltungsrats (links) , Claude R. Cornaz, CEO (rechts)

Inlandmärkte im Fokus. Insgesamt verkaufte die Vetropack-Gruppe 4,29 Mia. Stück (2011: 4,17 Mia. Stück) Verpackungsglas. Die gestiegene Nachfrage erlaubte den Verkaufsfokus vermehrt auf die Inlandmärkte zu legen. Parallel dazu widmete sich die Vetropack-Gruppe erfolgreich ihren strategisch wichtigen Exportmärkten.

Auf die Inlandmärkte entfielen 61,7 Prozent (2011: 60,4 Prozent) des Stückverkaufs, auf die Exportmärkte 38,3 Prozent (2011: 39,6 Prozent). Alle Vetropack-Werke waren voll ausgelastet.

Stabile Produktionskapazität. Trotz der beiden im Berichtsjahr durchgeführten turnusmässigen Wannenreparaturen blieb die Produktion verkaufter Glasverpackungen mit 1'242'094 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil (2011: 1'246'025 Tonnen). Am Standort

Hum na Sutli in Kroatien wurde eine Weissglaswanne revidiert und im österreichischen Pöchlarn eine Farbglasswanne. Die beiden Revisionen führten zu einem leichten Produktionsrückgang, der jedoch durch eine gruppenweite Intensivierung und Optimierung der Produktionsprozesse an allen Standorten weitgehend aufgefangen werden konnte.

Höhere Kosten – tieferes EBIT. Die Vetropack-Gruppe erzielte ein konsolidiertes EBIT von CHF 61,5 Mio. (2011: CHF 77,3 Mio.). Diese Reduktion ist insbesondere auf die gestiegenen Kosten für Energie und Verpackungsmaterial, aber auch Personal zurückzuführen. Zu berücksichtigen sind ferner die Unterhaltskosten für die beiden Wannenreparaturen.

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Kosten belasteten

im zweiten Halbjahr die Abschreibungen von Investitionen im IT-Bereich die Wertschöpfung. Die EBIT-Marge sank auf 10,2 Prozent (2011: 13,1 Prozent).

Ausserordentlicher Jahresgewinn. Der konsolidierte Jahresgewinn betrug im Berichtsjahr CHF 83,6 Mio. (2011: CHF 59,0 Mio.). Diese Steigerung geht auf einen nicht operativ erzielten Gewinn durch den erfolgreichen Verkauf zweier nicht mehr betriebsnotwendiger Liegenschaften in der Schweiz zurück. Veräussert wurden die Produktionsareale zweier ehemaliger Glashütten in Wauwil und in Bülach. Das Werk in Wauwil wurde bereits 1993 stillgelegt, dasjenige in Bülach 2002. Der einmalige Effekt betrug insgesamt CHF 45,7 Mio. Die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich stabileren Währungskurse unterstützten zusätzlich diese positive Entwicklung. Der Kursverlust 2012 auf liquide Mittel und Kredite belief sich (Stichtagsbewertung 31. Dezember 2012) auf netto CHF 0,8 Mio. (2011: CHF 4,4 Mio.).

Liquidität gestiegen. Der Cash Flow lag mit CHF 98,0 Mio. um 16,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von CHF 117,3 Mio. Die Cash-Flow-Marge betrug 16,2 Prozent des Bruttoumsatzes (2011: 19,9 Prozent). Die Nettoliquidität der Vetropack-Gruppe erreichte das sehr hohe Niveau von CHF 44,1 Mio. (2011: CHF 33,9 Mio.). Der Arealverkauf in der Schweiz kompensierte bei weitem die im Vergleich zum Vorjahr höheren Investitionen.

Starke Bilanzstruktur. Die konsolidierte Bilanzsumme blieb nahezu konstant und betrug CHF 771,9 Mio. (2011: CHF 766,2 Mio.). Das Umlaufvermögen sank um 13,7 Prozent auf CHF 298,1 Mio. (2011: 345,3 Mio.). Ein bedeutender Teil der flüssigen Mittel wurde zur Schuldentilgung eingesetzt. Das Anlagevermögen stieg aufgrund der hohen Investition um 12,6 Prozent auf CHF 473,8 Mio. (2011: CHF 420,9 Mio.). Durch die Rückzahlung der oben erwähnten Kredite nahm das Fremdkapital um CHF 63,3 Mio. ab und fiel auf CHF 133,8 Mio. (2011: CHF 197,1 Mio.).

Die externe Verschuldung der Vetropack-Gruppe lag per Stichtag 31.12.2012 bei CHF 14,8 Mio., 81,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von CHF 79,5 Mio. Der hohe Gewinn führte zu einem Wachstum des Eigenkapitals, das im Berichtsjahr CHF 638,1 Mio. (2011: CHF 569,1 Mio.) erreichte. Folglich stieg der Eigenkapitalanteil auf hohe 82,7 Prozent (2011: 74,3 Prozent).

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 3000 Mitarbeitende (31. Dezember 2011: 2971 Personen).

Investitionen für die Zukunft. Die Vetropack-Gruppe investierte im Berichtsjahr insgesamt CHF 112,3 Mio. (2011: CHF 85,2 Mio.). Im Zentrum der Investitionen stand im ersten Halbjahr die Reparatur der Weissglaswanne im kroatischen Werk Straža, gefolgt von der Revision einer Farbglaswanne im zweiten Halbjahr im österreichischen Vetropack-Werk Pöchlarn. Am Standort Pöchlarn wurde zudem mit dem Bau einer neuen Produktionshalle für die geplante industrielle Testproduktion von thermisch gehärtetem Glas begonnen. Mit der Produktion des sogenannten Hartglases wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2013 begonnen. Auch in diesem Berichtsjahr wurden wieder im Rahmen der Revisionen an mehreren Standorten Glasblasmaschinen ausgetauscht, um die Wannenauslastung zu optimieren und eine Kapazitätssteigerung zu erzielen. Das gruppenweite Projekt PRISMA zur Harmonisierung aller Prozesse und zur Vereinheitlichung der IT-Landschaft bildete einen weiteren, nicht zu vernachlässigenden Investitionsschwerpunkt.

PRISMA – wichtige Meilensteine erreicht. Das 2010 gestartete interne Projekt PRISMA erlebte im Berichtsjahr vier wesentliche Höhepunkte: Am 1. Mai 2012 fand der erfolgreiche Roll-out an den Schweizer Standorten in Bülach und St-Prex statt. 7 Monate später, zum Jahreswechsel, folgten die Standorte in Kroatien, in Tschechien und in der Slowakei. Das ukrainische Werk Gostomel wird Anfang 2014 die PRISMA-Implementierung abschliessen. Die gruppenweite Umsetzung dieses

zeit- und investitionsintensiven Projekts ist von hoher strategischer Bedeutung, da es der Vetropack-Gruppe ermöglichen wird, interne Abläufe noch einheitlicher und effizienter zu gestalten.

Vetropack-Aktie. Von den Analysten wird die Vetropack-Aktie seit Jahren als sicherer Wert mit tiefem Risiko eingeschätzt. Eine Beurteilung, die Investoren und Aktionäre gleichermassen teilen. Im Berichtsjahr entwickelte sich die Vetropack-Aktie zwar stabil, verlor jedoch im Vergleich zum SPI, da positive Trendmeldungen fehlten (Vetropack-Aktie: +2,8 Prozent, SPI: +17,7 Prozent).

Unveränderte Dividende. Der Generalversammlung vom 8. Mai 2013 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 70,0 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Dividende von brutto CHF 35,00 (2012: CHF 35,00) pro Inhaberaktie und von brutto CHF 7,00 (2012: CHF 7,00) pro Namenaktie.

Ausgabe von Put-Optionen geplant. Zudem hat der Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG entschieden, an der SIX Swiss Exchange handelbare Put-Optionen auszugeben. Namenaktionären soll pro fünf Namenaktien eine Put-Option zugeteilt werden, Inhaberaktionären je eine Put-Option pro Inhaberaktie.

Mit den Put-Optionen lädt die Vetropack Holding AG die Aktionäre ein, Inhaberaktien zum Rückkauf anzubieten. Es ist geplant, an der Generalversammlung 2014 die Vernichtung der von den Aktionären erworbenen Aktien zu beantragen. Die Konditionen der Put-Option (Ausübungsfrist, -preis und -verhältnis) werden voraussichtlich am Tag der Generalversammlung, 8. Mai 2013, bekannt gegeben und bei Lancierung in einem Angebots- und Kotierungsinserat auf der Homepage www.vetropack.com veröffentlicht. Namenaktionäre und Inhaberaktionäre mit Bankdepots werden zusätzlich schriftlich informiert – persönlich direkt oder über das jeweilige Institut.

Die Cornaz AG-Holding als Hauptaktionärin der Vetropack Holding AG unterstützt diesen Aktienrückkauf.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013. Im Berichtsjahr erreichte die schrittweise Erholung des Markts ihren vorläufigen Höhepunkt. Für 2013 wird von einer Stagnation der Nachfrage ausgegangen, da klare Signale für eine Steigerung des Konsums in allen Ländern fehlen. Zu den grossen Unbekannten zählen die Lösung der EU-Schuldenfrage und deren Auswirkungen. Die Vetropack-Gruppe wird ihre Strategie weiterverfolgen, zu welcher der Ausbau der Inlandmärkte und die Vollausslastung aller Werke gehört. Preisanpassungen als Reaktion auf die steigenden Rohstoff- und Personalkosten sind realistisch, weitere Anpassungen werden sich aber kaum durchsetzen lassen. Deshalb sind auch im 2013 Effizienzsteigerungen unabdingbar. Die Situation in der Schweiz bleibt trotz der bereits erzielten Verbesserungen in der Produktion eine Herausforderung.

Für das Geschäftsjahr 2013 sind keine Wannenreparaturen geplant.

Herzlichen Dank. Im Namen des Verwaltungsrats danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2012. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.



Hans R. Rüegg
Präsident des Verwaltungsrats



Claude R. Cornaz
CEO

Bülach, 20. März 2013

2012 – in vieler Hinsicht ausgezeichnet

Herr Cornaz, Ende 2012 wurden Sie zum «Entrepreneur of the Year» gewählt. Wie fühlt sich das an? Es fühlt sich sehr gut an. Es ist keine «geschenkte» Auszeichnung, sondern eine mit Substanz. Eine hochkarätige, unabhängige Jury wählt die Preisträger. Die Kriterien sind transparent und Ernst & Young, die Organisatoren des weltweit durchgeführten Wettbewerbs, bleiben selbstverständlich vollkommen neutral.

Macht Sie diese Auszeichnung zu einer Ikone der Unternehmensgruppe? Nein, ganz und gar nicht. Die Auszeichnung erfolgte in der Kategorie «Family Business», in der eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung über Generationen hinweg berücksichtigt wird. Deshalb wurde nicht nur ich geehrt, sondern die gesamte Vetropack-Gruppe. Dass wir heute da sind, wo wir stehen, ist der Verdienst aller Kader, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: der ehemaligen und der heute aktiven.

Vetropack erhielt 2012 noch weitere Preise und Auszeichnungen... Ja, es war ein ausserordentliches Jahr! Ich beschränke mich auf zwei Beispiele: Coca-Cola Hellenic wählte Vetropack zum «Best Supplier of the Year 2011». Dieser Award zeichnet unsere Gruppe unter anderem für unsere führende und proaktive Rolle bei verschiedenen Leichtglas-Initiativen aus und lobt unser hohes Engagement im Bereich Recycling und energiesparender Massnahmen. Die andere Auszeichnung, die ich in diesem Zusammenhang erwähnen möchte, ist eine, die man nicht zwingend und auf den ersten Blick mit dem Namen Vetropack in Verbindung bringt: Am 18. Oktober erhielt unser Animationsfilm «Glas bleibt Glas» in Cannes, Frankreich, einen goldenen Delphin. Der Film über die Geschichte und den Kreislauf des Verpackungsglases gehört somit zu den besten internationalen Spiel- und Werbefilmen.

Kehren wir zurück zum Unternehmen. Was macht Vetropack so speziell, was ist seit 101 Jahren das Erfolgsrezept? Da gäbe es viel zu erwähnen, aber aus meiner Sicht sind drei Faktoren massgebend: Erstens, wir orientieren uns langfristig an einer klaren Strategie, und stellen nicht kurzfristig alles wieder auf den Kopf. Zweitens, wir treffen keine überstürzten Entscheidungen und optimieren permanent unsere Prozesse, um stets ein bisschen effizienter als unsere Mitbewerber zu sein. Der Erfolg eines Unternehmens, einer Gruppe ist drittens abhängig von der Organisation. Das ist bei uns eine Matrix, die im Tagesgeschäft nicht immer einfach ist, sich aber



durch kurze Entscheidungswege ausgezeichnet. Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, wie die Mitarbeitenden, insbesondere das Kader, in dieser Organisationsstruktur zusammenarbeiten.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsverlauf 2012? 2012 entwickelte sich besser als ursprünglich erwartet. Obwohl die Margen wie erwartet gesunken sind, bewegen sie sich gruppenweit immer noch auf einem ausgeglichenen Niveau. Ein grosser Anteil der im Geschäftsjahr 2012 erzielten Gewinnsteigerung jedoch, geht auf den Verkauf des ehemaligen Glashütten-Areals in Bülach, Schweiz, zurück. Das ist eine nicht-operative und einmalige Besonderheit und muss losgelöst vom Geschäftsverlauf betrachtet werden.

Claude R. Cornaz,
CEO der Vetropack-Gruppe:
«Es war ein ausserordentliches Jahr!»

Apropos Schweiz, welche Auswirkungen hat der immer noch starke Franken? Das Problem des starken Franken ist für den Schweizer Standort allgegenwärtig. Zwar gibt die festgelegte Untergrenze des Wechselkurses Planungssicherheit und verhindert das Schlimmste, aber gelöst ist das Problem deswegen noch nicht. Wir haben ein Kosten- und Energieeinsparungsprogramm umgesetzt sowie die Produktivität gesteigert. Wichtig war dabei, dass die hohe Qualität erhalten blieb. 2012 war der «pack to melt» des Schweizer Werks der beste innerhalb unserer Gruppe. «Pack to melt» ist eine Kennzahl für die Effizienz; sie bezeichnet wie viele Kilogramm Glas, hergestellt aus einer Tonne Glasschmelze, verkauft werden können. Das Erreichte macht Freude und hat den Investitionsentscheid von über 10 Millionen Franken für die Modernisierung der Anlagen im Werk St-Prex erleichtert. Diese Investition ist ein Bekenntnis zum Standort mit all seinen Herausforderungen. 2013 und die folgenden Jahre werden uns insbesondere die Aufgaben Absatz und Umsatz zu steigern beschäftigen.

Wie beurteilen Sie 2013 aus heutiger Sicht?

Es ist schwierig zu sagen, was kommt. Aber das habe ich auch schon letztes Jahr gesagt und auch das Jahr davor. Die ganz grosse Frage ist, wie sich der Konsum und die europäische Schuldenkrise entwickeln werden. Alle Vorzeichen deuten Richtung Abschwächung. Ich gehe von Veränderungen «um Null» aus. Eine tiefgreifende gesamteuropäische Rezession, die den Namen wirklich verdient, sehe ich nicht.

Zum Abschluss dieses Gesprächs, wo stehen diese beiden langfristigen Projekte Hartglas und PRISMA?

2012 waren wir vollauf mit den Vorbereitungen für die industrielle Hartglas-Produktion beschäftigt. Erste Testserien sind demnächst geplant. Und was das interne Projekt PRISMA betrifft, sind wir einen ganz grossen Schritt weiter gekommen. Mittlerweile sind neben unseren Standorten in Österreich und der Schweiz auch die Gesellschaften in Tschechien, Kroatien und der Slowakei in die neue Prozess- und SAP-Landschaft integriert. Anfang 2014 folgt Vetropack Gostomel.



Impressionen 2012

1. Halbjahr

Zum ersten Mal in der Vetropack-Geschichte wird schwarzes Glas produziert. Für einen Kunden in Österreich stellt Vetropack Straža d.d. mittels Feederfärbung schwarze Bierflaschen her. Diese modische Flaschenfarbe ist eine grosse Herausforderung für die optischen Prüfgeräte.

JSC Vetropack Gostomel präsentiert an der Prodexpo in Moskau das breite Spektrum ihrer Glasverpackungen. Prodexpo ist die grösste, jährliche Nahrungsmittel- und Getränke-Fachmesse in Russland und Osteuropa.

Eine Glasflasche für Milch und andere Milchprodukte, die im Vetropack-Werk in der Ukraine hergestellt wird, überzeugt die Jury des «Ukrainian star package» in Kiew aufgrund ihres frischen Designs und niedrigen Gewichts: 305 Gramm Glas schützen 750 Milliliter Inhalt.

Im Glaswerk Pöchlarn der Vetropack Austria GmbH erfolgt die feierliche Grundsteinlegung einer neuen Produktionshalle, in der weltweit erstmalig und exklusiv thermisch gehärtetes Verpackungsglas gefertigt werden wird.



Vetropack AG: Die Schweizer Energie-Agentur der Wirtschaft EnAW, erneuert das Zertifikat «Freiwilliger Klimaschutz – Klimaschutz aus Überzeugung». Das Glaswerk in St-Prex engagiert sich seit 2004 freiwillig im klima- und energiepolitischen Bereich.

Vetropack Nemšová s.r.o. erhält die höchste Auszeichnung für Qualität in der Slowakei, den «Grand Prix Slovak Gold». Diese begehrte Goldmedaille hat sich die Gesellschaft durch ihre umfangreichen Glasrecycling-Aktivitäten verdient, die nicht nur ein grosser Beitrag an den Umweltschutz sind, sondern auch Arbeitsplätze schaffen und sichern.

Die gesamte Vetropack-Gruppe wird von Coca-Cola Hellenic zum besten Lieferanten 2011 gewählt. Coca-Cola Hellenic ist der grösste Abfüller für alkoholfreie Getränke in Europa. Der Preis wird an der Feier «2011 Best Supplier of the Year Award» in Athen überreicht.

Vetropack Straža d.d. wird mit einem goldenen Schlüssel zum grössten kroatischen Exporteur ins benachbarte

Serbien gekürt. Die guten und erfolgreichen Geschäftsbeziehungen mit Kunden in Serbien sind das Ergebnis jahrelanger partnerschaftlicher Zusammenarbeit und Marktpresenz.

Investitionen für die Zukunft, I: Im österreichischen Vetropack-Werk in Kremsmünster und im kroatischen Werk in Hum na Sutli nehmen revidierte Schmelzwannen wieder ihren Betrieb auf. Eine wegweisende Neuerung im kroatischen Werk Vetropack Straža d.d. ist die detaillierte Vorbereitung für den nachträglichen Einbau eines Schmelzgutvorwärmers. Der Austausch von Glasblasmaschinen, IS-Maschinen und weiterer Infrastruktur sorgt an verschiedenen Standorten für die Optimierung der Wannenauslastung und Kapazitätssteigerungen. Dank all dieser Massnahmen kann Energie immer effizienter eingesetzt und Emissionen können laufend gesenkt werden.





2. Halbjahr

Am 28. September feiert das Vetropack-Werk Gostomel in der Ukraine sein 100-jähriges Bestehen. Drei Tage dauert das Geburtstagsfest, zu dem ein Kundenanlass, ein Mitarbeiterfest und ein Tag der offenen Tür gehören. Claude R. Cornaz, CEO, über das jüngste Mitglied der Vetropack-Gruppe: «Als wir 2006 dieses Werk übernahmen, sind wir mit einem Schlag um fast ein Fünftel gewachsen. Gemeinsam wurden wir zur Nummer Eins

im ukrainischen Markt und zählen seither zu den fünf grössten Produzenten von Verpackungsglas in Europa.» Und Andriy Girnyk, Leiter des Geschäftsbereichs Ukraine ist überzeugt, dass «sein» Werk gleichzeitig alt und jung ist: «Alt an Erfahrung, aber jung, wenn man die technische Infrastruktur betrachtet. Wir stehen am Anfang unserer besten Jahre.» Ein spezielles Jubiläumsbuch rundet das historische Ereignis ab. Es erzählt die Geschichte und die Entwicklung der Glasherstellung in der Ukraine von ihren Anfängen bis zur Gegenwart.

Der neue Animationsfilm «Glas bleibt Glas» der Vetropack-Gruppe erhält gleich zwei international anerkannte Auszeichnungen: einen golden Delphin in Cannes, F, und eine silberne Plakette am International Filmfestival Chicago, USA. Damit gehört dieser Film nicht nur zu den besten Spiel- und Werbefilmen, sondern auch zu den besten Lehr- und Schulungsfilmen.

«Tag der offenen Tür» im Vetropack Nemšová s.r.o.: Fast 2'000 Besucherinnen und Besucher informieren sich über die Glasproduktion und schauen sich im slowakischen Werk, das seit 10 Jahren zur Vetropack-Gruppe gehört, um. Zur offiziellen Feier des Dezenniums, die etwas später stattfindet, kommen fast 100 Gäste aus dem In- und Ausland.

Vetropack Straža d.d. gewinnt als beste Firma in Nordwest-Kroatien den «Golden Marten Award». Der Preis wird von der Kroatischen Handelskammer überreicht.



Eine Weinflaschen-Serie aus Leichtglas der Vetropack Austria GmbH erhält den Staatspreis für «Vorbildliche Verpackung 2012» in der Kategorie Konsumverpackung. Die Flaschen-Serie zeichnet sich durch ihre Gewichtsreduktion aus, die zur Ressourcenschonung beiträgt.

Brau Bevale in Nürnberg: Die Vetropack-Gruppe präsentiert sich mit einer umfassenden Leistungs- und Produkteschau. Zu Bestaunen gibt es auch die ersten Hartglas-Modelle. Die Produktion von thermisch gehärtetem Verpackungsglas ist ein Pilotprojekt, der Beginn der industriellen Testproduktion ist in der ersten Hälfte 2013 geplant.

Investitionen in die Zukunft, II: JSC Vetropack Gostomel errichtet eine neue Lagerhalle. Auf einer Lagerfläche von 9'000 m² warten fertig palettierte und verpackte Verpackungsgläser gut geschützt darauf, von Kunden abgerufen zu werden. Der defekte Kamin einer Farbglaswanne muss ersetzt werden. Für den Neubau wird

ein spektakulärer Abriss bei laufendem Wannenbetrieb durchgeführt. Auch Vetropack Nemšová s.r.o. baut das Lager aus. Die auf 3'553 m² vergrößerte Fläche unterstützt die kontinuierliche Versorgung der Kunden mit Glasverpackungen.

Last but not least: Gegen Ende Jahr wird Claude R. Cornaz, CEO, zum Schweizer «Entrepreneur of The Year 2012 Family Business» gewählt. Dieser Award ist ein weltweit einzigartiger, renommierter Unternehmerpreis, der auf regionaler, nationaler und globaler Ebene in 140 Städten und rund 50 Ländern nach denselben Kriterien durchgeführt wird. Ernst & Young führte den Wettbewerb in der Schweiz zum 15. Mal durch: 43 Unternehmerinnen und Unternehmer nahmen teil.



Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt hat in der Vetropack-Gruppe einen hohen Stellenwert.

Nachhaltigkeit bei Vetropack

Verantwortung – aktiv gelebt

Auch wenn Glas ein «uraltetes» Verpackungsmaterial ist: Es passt bestens in unsere Zeit, denn es ist und bleibt die natürlichste Verpackung. Zudem besteht die Möglichkeit, Verpackungsglas immer leichter und bald auch noch wesentlich stabiler zu gestalten.

Glas ist ökologisch. Es besteht in erster Linie aus Quarzsand, Kalk und Soda – Rohstoffen, die auf der Erde praktisch unbegrenzt vorkommen. Ein weiterer wichtiger Rohstoff ist Altglas. Das von Vetropack-Werken produzierte Grünglas besteht bis zu 90 Prozent daraus, Braunglas zu rund 60 Prozent und das Weissglas zu etwa 50 Prozent. Altglas lässt sich beliebig oft einschmelzen und neu formen – selbstverständlich ohne Qualitätsverlust. Glas ist also Natur pur.

In der Unternehmensphilosophie der Vetropack-Gruppe hat der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt einen grossen Stellenwert, denn zur Herstellung des Naturprodukts Glas wird viel Energie benötigt. Umweltbewusstes Denken und Handeln bestimmen den Geschäftsalltag auf allen Ebenen, wie diese 3 Beispiele belegen:

1. Nachhaltigkeit durch umsichtige Planung. Es ist technisch und ökonomisch zwingend, die Schmelzöfen voll auszulasten und rund um die Uhr zu betreiben. Jede Abweichung von dieser Auslastungsregel würde die Wirtschaftlichkeit der Produktion massiv beeinträchtigen und die Preise in die Höhe treiben. Vetropack plant deshalb – auch in Zusammenarbeit mit den Kunden – über grosse Zeiträume und richtet die Kapazitäten auf die Kundenbedürfnisse und langfristige Tendenzen aus. Im Zentrum aller Massnahmen stehen stets Wirtschaftlichkeit, hohe Flexibilität und Ökologie.

2. Laufende Investitionen in die Nachhaltigkeit. Mit jeder turnusmässigen Wannenrevision und dem laufenden Ausbau von Produktionskapazitäten investiert die Vetropack-Gruppe in die Zukunft. Unsere neuen Schmelzwannen und Anlagen entsprechen immer der modernsten Technologie und haben gegenüber ihren Vorgängerinnen einen gewaltigen ökologischen Vorteil: weniger Energieverbrauch und deutlich geringerer Schadstoffausstoss.

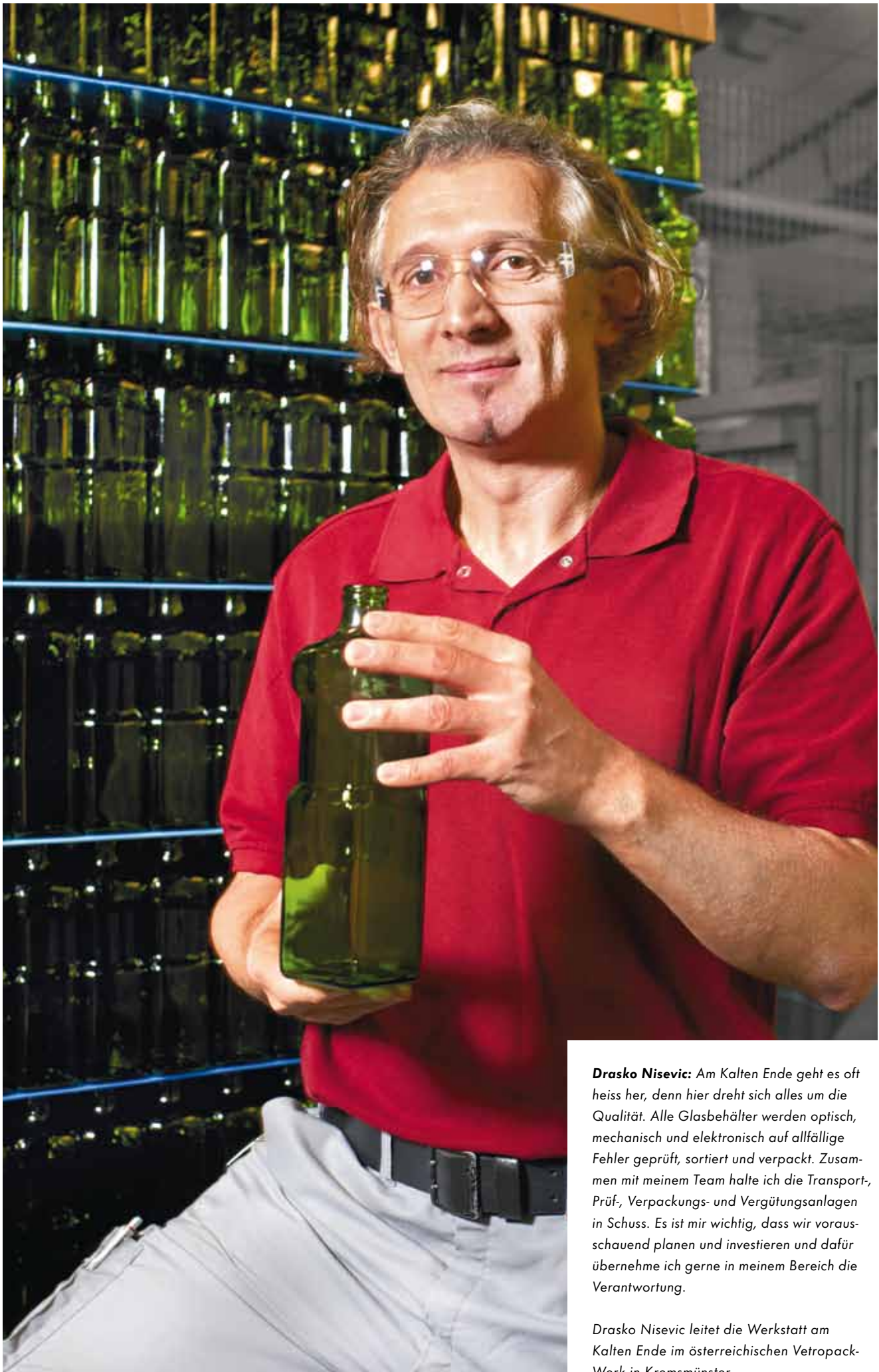


3. Recycling, die Basis der Nachhaltigkeit. Vetropack setzt sich an allen Standorten konsequent für das Glasrecycling ein und verringert damit die Umweltbelastung deutlich. Zudem leisten wir damit einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Abfalls.

Noch nachhaltiger durch Gewichtsverlust. Aktiver Umweltschutz und die Produktion von Leichtglas ergänzen sich ideal. Nicht umsonst wurde die Vetropack Austria GmbH für eine neu entwickelte Weinflaschen-Serie aus Leichtglas 2012 mit dem Staatspreis für vorbildliche Verpackung ausgezeichnet. Dank der Leichtglastechnologie ist die 1-Liter-Flasche um 80 Gramm leichter als ihr Vorgängermodell, die 0,75-Liter-Flasche um 50 Gramm und die 0,25-Liter-Flasche um 24 Gramm. Jährlich bedeutet dies eine Reduktion des Materialeinsatzes von über 1'700 Tonnen Glas. Das entspricht der Wochenleistung einer durchschnittlichen Schmelzwanne und reduziert den CO₂-Ausstoß um fast 1'200 Tonnen pro Jahr. Zudem liegt der Altglasanteil bei der Produktion dieser Flaschenreihe bei rund 70 Prozent – was zusätzlich Energie und CO₂-Emissionen spart.

Die neue Weinflaschen-Serie ist nur ein Beispiel unter vielen. Vetropack bietet ein breites Sortiment von Gebinden aus Leichtglas an; darunter Konserven- und Gewürzgläser sowie Wein-, Bier- und Sirupflaschen. Selbstverständlich bleiben die glastypischen Eigenschaften, wie hochwertige Anmutung und die Neutralität dem Inhalt gegenüber auch bei extrem niedrigem Gewicht unverändert.

Hartglas – der nächste Schritt. Das innovative thermische Härungsverfahren erlaubt, Glasverpackungen noch robuster und nachhaltiger zu machen. In enger Zusammenarbeit mit dem Glasmaschinenhersteller Emhart Glass wird Vetropack die Weltneuheit unter industriellen Produktionsbedingungen testen. Im österreichischen Werk Pöchlarn wurde eine Produktionshalle errichtet, in der ab dem zweiten Quartal 2013 zum ersten Mal Hartglas für Vetropack-Kunden aus der Getränke- und Lebensmittelindustrie gefertigt wird.



Drasko Nisevic: Am Kalten Ende geht es oft heiss her, denn hier dreht sich alles um die Qualität. Alle Glasbehälter werden optisch, mechanisch und elektronisch auf allfällige Fehler geprüft, sortiert und verpackt. Zusammen mit meinem Team halte ich die Transport-, Prüf-, Verpackungs- und Vergütungsanlagen in Schuss. Es ist mir wichtig, dass wir vorausschauend planen und investieren und dafür übernehme ich gerne in meinem Bereich die Verantwortung.

Drasko Nisevic leitet die Werkstatt am Kalten Ende im österreichischen Vetropack-Werk in Kremsmünster.

Berichte der Beteiligungsgesellschaften

Vetropack AG (Schweiz). Der Umsatz der Vetropack AG belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf CHF 89,9 Mio., 5,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Insgesamt wurden 505,2 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft.

Für diese Entwicklung waren in erster Linie die Minderverkäufe im Inland massgebend. Während das Segment Wein annähernd stabil blieb, gingen die Verkäufe vor allem in den Bereichen Bier und Food zurück. Ebenfalls rückläufig entwickelte sich der Exportabsatz aufgrund einer Strategieänderung, die eine Reduktion des Bierabsatzes zum Ziel hatte. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtabsatz betrug 18,5 Prozent.

	+/-	2011	2012
Umsatz in Mio. CHF	- 5.9%	95.5	89.9
Absatz in Mio. Stück	- 6.1%	537.9	505.2
Exportanteil (Stückbasis)		21.1%	18.5%
Produktion in Tonnen	5.8%	105 752	111 927
Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)			
Wein/Spirituosen		35.9%	41.6%
Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft		46.9%	42.4%
Food		17.2%	16.0%

Der starke Schweizer Franken und vermehrte Importe von leeren und bereits gefüllten Glasverpackungen wirkten sich auch im Berichtsjahr negativ auf die Schweizer Gesellschaft aus. Dass dennoch ein positives Jahresergebnis erzielt wurde, ist auf den erfolgreichen Verkauf von gut 40'000 m² nicht mehr betriebsnotwendigen Landflächen im Quartier Bülach Nord zurückzuführen.

Im Bereich Recycling intensivierte die Vetropack AG ihre Zusammenarbeit mit Gemeinden, Städten sowie Behörden und baute die lokale Scherbenrücknahme am Standort der Kunden aus.

Ende Geschäftsjahr 2012 beschäftigte die Vetropack AG 198 Mitarbeitende (2011: 193). Das Werk war voll ausgelastet.

Vetropack Austria GmbH (Österreich). Vetropack Austria GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von EUR 168,5 Mio. und lag damit um 0,9 Prozent über dem Vorjahr. Der mengenmässige Verkauf erhöhte sich um 2,5 Prozent auf 1'523,0 Mio. Stück.

Die erfreuliche Entwicklung bei Absatz und Umsatz stellte einen neuerlichen Rekord in der Geschichte der Vetropack Austria GmbH dar. Die Inlandgeschäfte verliefen segmentspezifisch unterschiedlich, konnten insgesamt jedoch noch einmal ausgeweitet werden. Der Bereich Bier wuchs am stärksten, gefolgt von den Segmenten Softdrinks und Fruchtsäfte. Der Verkauf von Weinflaschen stieg aufgrund der ausreichenden Ernte. Glasverpackungen für den Bereich Food wiesen eine leicht rückläufige Entwicklung auf.

Auf den Exportmärkten ergab sich im Vorjahresvergleich erneut eine deutliche Steigerung. Die gut etablierte Zusammenarbeit mit den internationalen Grosskunden bewirkte Zuwächse in den Segmenten Bier, Softdrinks und Food. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 38,3 Prozent.

Das Berichtsjahr war geprägt von grossen, zukunftsweisenden Projekten. Allen voran der Neubau der Grünglaswanne im Werk Pöchlarn mit Ersatz und Modernisierung von drei Fertigungslinien, die Modernisierung der Recyclinganlage in Pöchlarn und nicht zuletzt der Bau der Produktionshalle für Hartglas, in der weltweit zum ersten Mal thermisch gehärtetes Verpackungsglas industriell gefertigt werden wird.

	+/-	2011	2012
Umsatz in Mio. EUR	0.9%	167.0	168.5
Absatz in Mio. Stück	2.5%	1 486.5	1 523.0
Exportanteil (Stückbasis)		37.1%	38.3%
Produktion in Tonnen		318 147	318 418
1 EUR = CHF	0.1%	1.234	1.205
Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)			
Wein/Spirituosen		15.9%	14.5%
Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft		57.2%	58.8%
Food		26.9%	26.7%

Ende des Berichtsjahrs 2012 beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 640 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2011: 617). Die beiden Werke waren voll ausgelastet.

Vetropack Moravia Glass a.s. (Tschechien). Der Umsatz der Vetropack Moravia Glass a.s. erhöhte sich im Berichtsjahr um 12,6 Prozent auf CZK 2'096,9 Mio. Die tschechische Gesellschaft konnte ihre Marktposition im Inland und im Ausland weiter ausbauen. Es wurden 896,8 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft, 10,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Exportanteil betrug 42,4 Prozent.

Die Nachfrage stieg sowohl im Segment Wein, als auch in den Bereichen Food und Bier. In Zentral- und Osteuropa werden Bio-Weine immer beliebter, was sich positiv auf die Gebindenachfrage auswirkte. Nachfragesteigernd wirkten sich in diesem Segment auch die Lancierung neuer Projekte sowie der vermehrte Wunsch nach kundenspezifischen Flaschendesigns aus. Dennoch wurden nach wie vor die meisten Flaschen im Segment Bier verkauft. Neben der Markteinführung neuer Bierflaschen-Modelle und einer noch intensiveren Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden spielte die steigende Beliebtheit von Biermischgetränken eine positive Rolle für den hohen Stückabsatz. Analog zum Rückgang des Konsums von Softdrinks und Mineralwasser in der Gastronomie ging auch der Absatz von Flaschen in diesen Segmenten leicht zurück.

	+/-	2011	2012
Umsatz in Mio. CZK	12.6%	1 862.2	2 096.9
Absatz in Mio. Stück	10.5%	811.3	896.8
Exportanteil (Stückbasis)	46.4%		42.4%
Produktion in Tonnen	- 1.0%	198 984	197 013
100 CZK = CHF		5.019	4.793
Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)			
Wein/Spirituosen	15.8%		14.4%
Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	41.8%		46.3%
Food	42.4%		39.3%

Dank der laufenden Modernisierung der Produktionstechnologie – im Berichtsjahr wurde unter anderem die erste 12-Stationen-IS-Maschine im tschechischen Werk installiert – gelang es, die Kapazitäten zu optimieren und die Qualität zu steigern.

Alle Kapazitäten waren voll ausgelastet. Die Zahl der Beschäftigten betrug Ende des Geschäftsjahrs 2012 460 Personen (2011: 461).

Vetropack Nemšová s.r.o. (Slowakei). Vetropack Nemšová s.r.o. erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von EUR 51,6 Mio. und liegt damit 8,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Der mengenmässige Verkauf erhöhte sich um 7,1 Prozent auf 444,1 Mio. Stück Glasverpackungen.

	+/-	2011	2012
Umsatz in Mio. EUR	8.2%	47.7	51.6
Absatz in Mio. Stück	7.1%	414.6	444.1
Exportanteil (Stückbasis)	48.4%		42.0%
Produktion in Tonnen	4.2%	136 233	142 004
1 EUR = CHF		1.234	1.205
Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)			
Wein/Spirituosen	49.6%		52.2%
Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft	23.2%		16.3%
Food	27.2%		31.5%

Die slowakische Gesellschaft konnte ihre Führungsposition auf dem Inlandmarkt stärken und weiter ausbauen. Obwohl die wirtschaftliche Lage immer noch angespannt ist und sich nur langsam erholt, stieg die Nachfrage in den Segmenten Spirituosen und Wein kontinuierlich an. Ebenfalls sehr positiv wirkte sich ein neues Projekt im Segment Bier aus, das in enger Zusammenarbeit mit einem internationalen Grosskunden realisiert wurde.

Zu den erfolgreichen Neuentwicklungen von Flaschen-Modellen gehörte im Berichtsjahr unter anderem eine Leichtglas-Flaschenfamilie für Spirituosen. Daneben wurden wiederum zahlreiche neue Designs für Softdrink- und Weinflaschen kreiert.

Der Exportanteil betrug 42,0 Prozent. Dieser Rückgang konnte nur teilweise durch die Absatzsteigerungen auf dem Inlandmarkt kompensiert werden.

Auch in diesem Werk wurde durch Modernisierung und Maschinenaustausch die Produktionskapazität gesteigert. Zudem wurde ein neues Lager für rund 12'000 Paletten Fertigprodukte geschaffen, um die Lieferbereitschaft zu erhöhen.

Vetropack Nemšová s.r.o war voll ausgelastet und beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 2012 355 Mitarbeitende (2011: 351).



Mykola Gnes: Ohne Gas kann kein Glas geschmolzen und zu Verpackungsglas geformt werden. Zu meinen Aufgaben gehört die Pflege und Wartung der Gasanlagen im Vetropack-Werk Gostomel in der Ukraine. Anfallende Reparaturen dürfen die Produktion nicht stoppen, damit keine Ressourcen verschwendet werden. Die Anlagen müssen sicher sein und funktionieren, dafür übernehme ich die Verantwortung.

Mykola Gnes arbeitet im ukrainischen Werk JSC Vetropack Gostomel. Er ist zuständig für den Unterhalt der Gasanlagen.



Christine Frochaux: Die Verrerie de St-Prex ist quasi die Wiege der heutigen Vetropack-Gruppe. Die meisten unserer Mitarbeitenden arbeiten schon seit vielen Jahren im Glaswerk am Genfersee. Aus- und Weiterbildung – die Bandbreite reicht von «on-the-job Trainings» über interne Schulungen bis zu externen Ausbildungen – sind uns ein grosses Anliegen. Dass alle individuell betreut werden und ihre Aufgaben vollumfänglich wahrnehmen können, dafür übernehme ich die Verantwortung.

Christine Frochaux ist Leiterin Personal im Schweizer Vetropack-Werk in St-Prex.

Vetropack Straža d.d. (Kroatien). Vetropack Straža d.d. erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz von HRK 702,0 Mio., was einer Steigerung von 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Insgesamt wurden 894,1 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft.

Die Auswirkungen der Krise sind in Kroatien noch immer allgegenwärtig: Zahlungsunfähigkeit, Konkurse und Arbeitslosigkeit prägen das Wirtschaftsleben. Entsprechend tief ist die Kaufkraft der Konsumenten. Dieses wirtschaftliche Umfeld führte zu einem Rückgang des Absatzes auf dem Inlandmarkt.

Da zwei Brauereien – eine in Serbien, die andere in Bosnia Herzegowina – ihre Flaschenparks komplett austauschten, bewegte sich sowohl das Segment Bier als auch der Absatz im erweiterten Inlandmarkt auf Vorjahresniveau. Als erweiterter Inlandmarkt werden die Länder Ex-Jugoslawiens betrachtet.

Der Inlandanteil am Gesamtumsatz betrug 32,1 Prozent. Der Exportanteil erhöhte sich auf 67,9 Prozent. 55,8 Prozent davon entfielen auf den sich konstant entwickelnden erweiterten Inlandmarkt.

Aufgrund der Revision einer Weissglaswanne und einzelner Nachfragespitzen mussten rund 54 Mio. Stück Glasverpackungen von Schwestergesellschaften und Dritten zugekauft werden.

Alle Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet. Ende des Geschäftsjahrs 2012 beschäftigte Vetropack Straža d.d. 592 Mitarbeitende (2011: 586).

	+/-	2011	2012
Umsatz in Mio. HRK	0.7%	697.0	702.0
Absatz in Mio. Stück	- 2.8%	920.3	894.1
Exportanteil (Stückbasis)		66.6%	67.9%
Produktion in Tonnen	- 7.9%	242 905	223 754
100 HRK = CHF		16.587	16.024
Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)			
Wein/Spirituosen		16.9%	17.4%
Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft		68.9%	68.7%
Food		14.2%	13.9%

JSC Vetropack Gostomel (Ukraine). Der Umsatz von JSC Vetropack Gostomel in der Ukraine lag im Berichtsjahr bei UAH 838,8 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung von 18,9 Prozent entspricht. Der Stückabsatz stieg um 11,2 Prozent auf 643,5 Mio. Glasverpackungen.

Im Berichtsjahr baute die ukrainische Vetropack-Gesellschaft ihr Produktportfolio weiter aus und legte dabei den Produktions- und Verkaufs-Fokus auf Glasverpackungen mit hoher Marge. Insgesamt wurden 31 neue Glasverpackungen entwickelt und produziert. Zudem konnten aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung notwendige Preisanpassungen durchgeführt werden. Der Exportanteil sank leicht auf 8,5 Prozent.

	+/-	2011	2012
Umsatz in Mio. UAH	18.9%	705.2	838.8
Absatz in Mio. Stück	11.2%	578.4	643.5
Exportanteil (Stückbasis)		9.8%	8.5%
Produktion in Tonnen	2.0%	244 004	248 978
100 UAH = CHF		11.146	11.745
Absatz nach Marktsegmenten (Stückbasis)			
Wein/Spirituosen		34.8%	32.8%
Bier/Mineral/Softdrinks/Fruchtsaft		64.5%	66.0%
Food		0.7%	1.2%

Im Bereich Food erfreuen sich Glasverpackungen für Milch und Milchprodukte zunehmender Beliebtheit. Das Milch-Segment stieg von 0,7 Prozent im Vorjahr auf 1,2 Prozent. Zudem wurden Weithalsgläser für Milchprodukte erfolgreich am Markt getestet.

JSC Vetropack Gostomel feierte 2012 das 100-jährige Bestehen. Zum Jubiläumsfest, das an drei Tagen stattfand, waren zum ersten Anlass Kunden, Behörden und Lieferanten eingeladen. Am zweiten Tag feierten die Mitarbeitenden und ein «Tag der offenen Tür» rundete das Festprogramm ab. Dabei diente ein Teil der neu erstellten Lagerhalle mit einer Gesamtfläche von 9'000 m² als Festplatz.

Im Berichtsjahr waren alle Kapazitäten voll ausgelastet. Am Ende des Geschäftsjahrs 2012 beschäftigte das Vetropack-Werk Gostomel 662 Mitarbeitende (2011: 669).

Müller + Krempel AG (Schweiz). Das zur Vetropack-Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Krempel AG mit Hauptsitz in Bülach erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von CHF 13,0 Mio. 46,8 Prozent davon entfielen auf den Detailhandel, 29,5 Prozent auf Glasverpackungen für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie sowie 23,7 Prozent auf Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie.

Trotz des starken Schweizer Frankens und des kompetitiven Umfelds entwickelten sich alle drei Geschäftsparten erfreulich. Die Fokussierung auf Systemlösungen in vielen Bereichen wirkte sich positiv auf die entsprechenden Marktsegmente aus. Die Aussichten für die kommenden Jahre werden verhalten optimistisch eingeschätzt.

Ende des Geschäftsjahrs 2012 waren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Müller + Krempel AG angestellt (2011: 15).

	2011	2012
Umsatz nach Sparten		
Detailhandel	47.8%	46.8%
Getränke- & Nahrungsmittelindustrie	26.5%	29.5%
Pharma- & Kosmetikindustrie	25.7%	23.7%

Vetroconsult AG (Schweiz). Die Vetroconsult AG umfasst die Sparten Technik, Informatik und Consulting. Die Technik- und Informatik-Dienstleistungen werden ausschliesslich für die Gruppengesellschaften erbracht. Die Sparte Consulting umfasst Dienstleistungen für Dritte. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Bülach. Im Werk Vetropack Moravia Glass a. s. in Tschechien sind die Consulting-Aktivitäten für Osteuropa angesiedelt.

Die Hauptaktivitäten der Sparte Technik umfassten im Berichtsjahr Planungs- und Reparaturarbeiten für eine Weissglaswanne im Vetropack-Werk in Kroatien und für eine Grünglaswanne im österreichischen Vetropack-Werk in Pöchlarn. Bereits Anfang 2012 wurde, ebenfalls in Österreich, die Ende 2011 revidierte Schmelzwanne im Werk Kremsmünster wieder in Betrieb genommen. Die laufende Modernisierung der Infrastruktur, unter anderem durch den regelmässigen Austausch von Glasblas- und IS-Maschinen, ergänzten dieses Aufgaben-

gebiet. Dank diesen Modernisierungsmassnahmen konnten die Produktionskapazitäten zusätzlich optimiert werden: Die Energie wird effizienter einsetzbar und die Emissionen werden gesenkt.

	2011	2012
Ertrag nach Sparten		
Technik	44.0%	33.3%
Informatik	56.0%	66.7%
Consulting	0.0%	0.0%

Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Hartglas-Projekt, das Vetroconsult in enger Zusammenarbeit mit dem Glasmaschinenhersteller Emhart Glass weiter vorantrieb. Ziel ist es, eine Technologie zur thermischen Härtung von Behälterglas unter industriellen Produktionsbedingungen zu testen. Dafür wurde im Vetropack-Werk in Pöchlarn eine neue Produktionshalle für Hartglas errichtet und eingerichtet. Im 2. Quartal 2013 soll mit der Pilotproduktion begonnen werden.

Aufgrund der hohen internen Auslastung wurden im Berichtsjahr keine Dienstleistungen für Dritte erbracht.

Im Bereich Informatik lag der Fokus auf der Betreuung der gruppenweiten IT-Infrastruktur. Ferner wurde das gruppenweite Projekt PRISMA zur Harmonisierung und Vereinheitlichung der IT-Landschaft weiter bearbeitet. Mittlerweile arbeiten bis auf JSC Vetropack Gostomel in der Ukraine alle Standorte der Vetropack-Gruppe mit dem neuen System. Die Integration des ukrainischen Werks ist für den 1.1.2014 geplant.

Die Vetroconsult AG beschäftigte Ende 2012 31 Mitarbeitende (2011: 31).

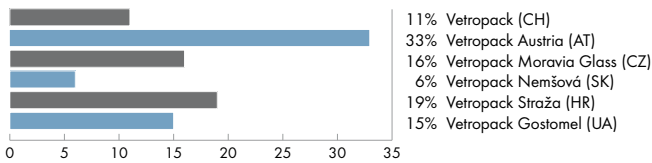


Peter Pekara: Vetropack-Kunden verlassen sich darauf, dass ihre Glasverpackungen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Ort geliefert werden – beides selbstverständlich in tadellosem Zustand. Die Logistiker unserer Unternehmensgruppe sorgen dafür. Nicht nur weil Logistik aus dem Griechischen kommt und Ordnung, Prinzip oder System bedeutet. Im slowakischen Vetropack-Werk übernehme ich zusammen mit meinem Team die Verantwortung dafür.

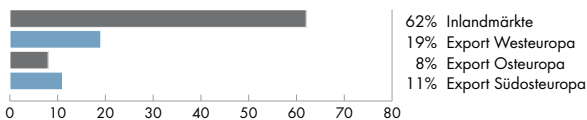
Der Ingenieur Peter Pekara ist verantwortlich für das Transportwesen im slowakischen Vetropack-Werk in Nemšová.

Vetropack-Gruppe

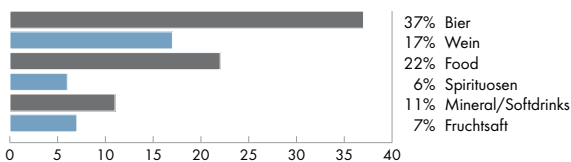
Verkauf nach Beteiligungsgesellschaften 2012
(Total 4.29 Mia. Stück)



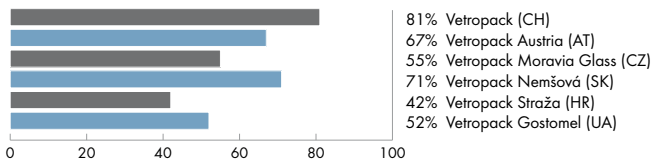
Verkauf nach Absatzmärkten 2012
(Total 4.29 Mia. Stück)



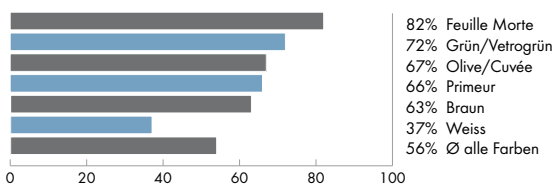
Verkauf nach Marktsegmenten 2012
(Total 4.29 Mia. Stück)



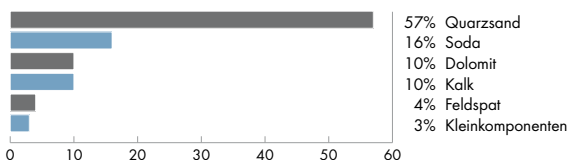
Scherbenanteil an der Produktion 2012
(nach Beteiligungsgesellschaften)



Scherbenanteil an der Produktion 2012
(nach Glasfarben)



Mischverhältnis Primär-Rohstoffe 2012
(ohne Scherbenanteil)



Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglasherstellern für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien und in der Ukraine.

Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.



Erich Jaquemar: Die aufmerksame Kundenbetreuung beginnt bereits lange vor den Vertragsverhandlungen und geht weit über diese hinaus. Gemeinsam entwickeln wir individuelle Glasverpackungen und stellen uns neuen Herausforderungen, zu denen unter anderem die Themen Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung sowie spezielle Zertifizierungen gehören. Dass meine Kunden das bekommen, was sie brauchen, dafür übernehme ich die Verantwortung.

Der Sales Manager Erich Jaquemar ist bei Vetropack Austria GmbH am Standort Pöchlarn angestellt, Vertriebsleiter für die Segmente Bier, Mineral, Softdrinks und Fruchtsaft in Österreich und zudem Key Account Manager von zwei international tätigen Kunden.

Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe

Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2011	31.12.2012
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		113.4	58.9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	96.7	98.9
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	17.7	11.4
Vorräte	3	115.8	121.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1.7	7.4
Total Umlaufvermögen		345.3	298.1
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5	384.2	428.2
Finanzanlagen	6	15.2	15.4
Immaterielle Anlagen	7	21.5	30.2
Total Anlagevermögen		420.9	473.8
Total Aktiven		766.2	771.9
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48.0	45.9
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	54.5	9.4
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	15.8	14.1
- Passive Rechnungsabgrenzungen	10	18.7	20.3
- Kurzfristige Rückstellungen	11	3.6	4.0
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	25.0	5.4
- Langfristige Rückstellungen	13	31.5	34.7
Total Fremdkapital		197.1	133.8
Eigenkapital			
Aktienkapital	14	20.5	20.5
Kapitalreserven		0.3	0.3
Gewinnreserven		486.1	529.2
Konsolidierter Jahresgewinn		59.0	83.6
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		565.9	633.6
Minderheitsanteile	15	3.2	4.5
Total Eigenkapital		569.1	638.1
Total Passiven		766.2	771.9

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2011	2012
Bruttoumsatz	16	589.4	604.4
Erlösminderungen und Transporte	17	- 40.5	- 37.1
Nettoumsatz		548.9	567.3
Bestandesänderungen Fabrikate		13.3	3.0
Sonstiger betrieblicher Ertrag	18	10.4	12.2
Ertrag		572.6	582.5
Rohmaterial- und Handelswarenaufwand	19	- 98.4	- 97.9
Energieaufwand		- 111.2	- 122.5
Personalaufwand	20	- 124.3	- 129.5
Andere betriebliche Aufwendungen	21	- 110.6	- 116.8
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	5	- 50.2	- 51.4
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	7	- 0.6	- 2.9
EBIT (Operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern)		77.3	61.5
Finanzergebnis	22	- 3.4	0.1
Operatives Ergebnis nach Zinsen		73.9	61.6
Betriebsfremdes Ergebnis*	23	0.7	46.0
Konzerngewinn vor Steuern		74.6	107.6
Steuern	24	- 14.3	- 22.6
Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten		60.3	85.0
Minderheitsanteil am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften		- 1.3	- 1.4
Konsolidierter Jahresgewinn		59.0	83.6

* inklusive Abschreibungen von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Mio. CHF	2011	2012
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konsolidierter Jahresgewinn vor Minderheiten	60.3	85.0
+ Abschreibungen Anlagevermögen	47.6	53.7
+/- Verluste aus/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	3.6	1.1
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	- 1.6	- 0.8
+/- Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	2.2	- 41.5
+/- Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	5.2	0.5
= Cash Flow	117.3	98.0
+/- Ab-/Zunahme Wertschriften	14.9	0.0
+/- Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 5.8	1.4
+/- Ab-/Zunahme Vorräte	- 18.7	- 6.0
+/- Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 2.7	0.7
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.7	- 1.8
+/- Zu/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	5.3	0.0
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	122.0	92.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
- Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen (Erläuterung 25)	- 69.4	- 100.8
+ Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen	0.3	45.2
- Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	- 0.2	0.0
- Auszahlung für den Erwerb von Anteilen konsolidierter Gesellschaften	- 0.2	0.0
+ Einzahlung aus Verkauf von Finanzanlagen	0.2	0.1
- Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen	-15.7	- 11.5
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 85.0	- 67.0

in Mio. CHF	2011	2012
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
- Dividendenausschüttung an Aktionäre und Minderheiten	- 18.6	- 14.4
+/- Veränderung eigene Aktien	- 8.5	0.0
+/- Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	18.9	- 45.2
+/- Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 3.1	- 19.7
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 11.3	- 79.3
Währungseinflüsse	- 2.6	- 0.5
Veränderung Flüssige Mittel	23.1	- 54.5
Flüssige Mittel per 1.1.	90.3	113.4
Flüssige Mittel per 31.12.	113.4	58.9
Veränderung Flüssige Mittel	23.1	- 54.5
Einnahmen aus Zinsen	2.5	1.5
Ausgaben für Zinsen	- 2.6	- 0.7
Ausgaben für Ertragssteuern	- 10.9	- 25.6

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Aktienkapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Eigene Aktien	Total exkl. Minderheits- anteile	Minderheits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 1.1.2010	21.2	6.5	562.1	- 8.0	581.8	1.1	582.9
Kauf eigene Aktien				- 8.3	- 8.3		- 8.3
Kapitalherabsetzung					0.0		0.0
Kapitalerhöhung					0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.3		- 0.3	- 0.1	- 0.4
Jahresgewinn			38.7		38.7	1.2	39.9
FX-Differenzen			- 52.7		- 52.7	- 0.2	- 52.9
Dividenden			- 14.7		- 14.7		- 14.7
Eigenkapital per 31.12.2010	21.2	6.5	533.1	- 16.3	544.5	2.0	546.5
Kauf eigene Aktien				- 8.5	- 8.5		- 8.5
Kapitalherabsetzung	- 0.7		- 24.1	24.8	0.0		0.0
Kapitalerhöhung					0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.2		- 0.2	- 0.1	- 0.3
Jahresgewinn			59.0		59.0	1.3	60.3
FX-Differenzen			- 10.4		- 10.4	0.1	- 10.3
Dividenden		- 6.2	- 12.3		- 18.5	- 0.1	- 18.6
Eigenkapital per 31.12.2011	20.5	0.3	545.1	0.0	565.9	3.2	569.1
Kauf eigene Aktien					0.0		0.0
Kapitalherabsetzung					0.0		0.0
Kapitalerhöhung					0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.0		- 0.0	- 0.0	- 0.0
Jahresgewinn			83.6		83.6	1.4	85.0
FX-Differenzen			- 1.5		- 1.5	- 0.1	- 1.6
Dividenden			- 14.4		- 14.4	- 0.0	- 14.4
Eigenkapital per 31.12.2012	20.5	0.3	612.8	0.0	633.6	4.5	638.1

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.1 Mio.
(Vorjahr CHF 4.1 Mio.).



Martina Landmann: Glas ist ein Produkt der Natur. Es besteht in erster Linie aus Quarzsand, Kalk, Soda und Altglasscherben. Für Grünglas können bis zu 90 Prozent Scherben verwendet werden, für Braunglas bis zu 60 Prozent und für Weissglas bis zu 50 Prozent. Damit die Zusammensetzung des Gemenges stimmt, dafür übernehme ich die Verantwortung.

Martina Landmann ist Industrieglassemeisterin und im österreichischen Vetropack-Werk Kremsmünster verantwortlich für das Gemenge und die Fremdscherbenaufbereitung.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die Konzernrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts, den Grundsätzen der Swiss GAAP FER (Schweizerische Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung) und den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 20. März 2013 genehmigt.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung befindet sich auf Seite 53.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Konzernreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Umrechnungsdifferenzen von Konzerndarlehen in fremder Währung mit Beteiligungscharakter werden dem Eigenkapital belastet bzw. gutgeschrieben.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2011	2012	2011	2012
EUR	1.23355	1.20525	1.21560	1.20800
CZK	0.05019	0.04793	0.04714	0.04805
HRK	0.16587	0.16024	0.16128	0.16000
UAH	0.11146	0.11745	0.11676	0.11464

Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Minderung des Warenaufwands erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:

- Gebäude 15 bis 50 Jahre
- Produktionsanlagen 10 bis 20 Jahre
- Maschinen und Schmelzöfen 5 bis 16 Jahre
- Fahrzeuge 5 bis 7 Jahre
- Büro- und andere Einrichtungen 5 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

Leasing

Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasinggutes oder falls tiefer der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert respektive zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Zu den Immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:

- Lizenzen, Patente, Marken 5 Jahre
- Software 3 bis 5 Jahre
- Übrige immaterielle Anlagen 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrages möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern notwendig auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der Latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Aktive Latente Steuern werden unter den Finanzanlagen und passive Latente Steuern unter den langfristigen Rückstellungen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Zu anderen Zwecken gehaltene Derivative Finanzinstrumente werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.



Rajko Varjačić: Formenwechsel – auf die Plätze, fertig, los! Jeder Handgriff sitzt, wenn unser eingespieltes Team blitzschnell die gesamte Glasmaschinen-Anlage für eine neue Flaschenform einrichtet. Zeit ist Geld; das gilt insbesondere für die Glasproduktion, denn Produktionsunterbrüche kosten. Was wir tun ist Präzisionshandwerk, bei dem jede Bewegung zielgerichtet ist. Dafür übernehme ich die Verantwortung.

Der Vorarbeiter Rajko Varjačić verfügt über langjährige Erfahrung im Formenwechsel; er arbeitet im kroatischen Vetropack-Werk in Hum na Sutli.

Erläuterungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen brutto	106.2	104.2
Wertberichtigungen	- 9.5	- 5.3
Forderungen netto	96.7	98.9

2. Sonstige kurzfristige Forderungen

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen aus Subventionen	4.9	0.0
Guthaben aus Vorsteuer Mehrwertsteuer	3.7	5.6
Guthaben aus Quellen- und Verrechnungssteuern	2.4	2.4
Übrige kurzfristige Forderungen	6.7	3.4
Total	17.7	11.4

3. Vorräte

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Rohmaterial	14.6	8.3
Hilfs- und Betriebsmaterial	29.5	39.6
Halbfabrikate	0.9	1.5
Fertigfabrikate, Handelswaren	98.4	106.2
Anzahlungen an Lieferanten	0.1	0.1
Wertberichtigungen	- 27.7	- 34.2
Total	115.8	121.5

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Laufende Ertragssteuern (Guthaben)	0.0	6.4
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1.7	1.0
Total	1.7	7.4

5. Sachanlagen

in Mio. CHF

	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2011	65.1	255.4	663.2	36.0	9.5	1 029.2
Zugänge	1.9	4.9	15.6	1.9	45.1	69.4
Abgänge			- 20.1	- 1.0	- 1.2	- 22.3
Umklassierung		0.4	14.4	0.3	- 15.1	0.0
Währungsumrechnung	- 0.1	- 6.9	- 18.9	- 0.8	- 0.6	- 27.3
Bestand 1.1.2012	66.9	253.8	654.2	36.4	37.7	1 049.0
Zugänge	1.7	4.4	36.9	2.4	55.4	100.8
Abgänge	- 23.3	- 0.3	- 41.3	- 1.4		- 66.3
Umklassierung	0.4	4.6	43.1	- 4.7	- 43.4	0.0
Währungsumrechnung	- 0.0	- 0.7	- 1.2	- 0.2	- 0.2	- 2.3
Bestand 31.12.2012	45.7	261.8	691.7	32.5	49.5	1 081.2
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2011	48.1	141.6	430.6	29.6	1.2	651.1
Planmässige Abschreibungen 2011	0.5	7.4	36.9	2.3		47.1
Abgänge			- 17.8	- 1.0	- 1.2	- 20.0
Umklassierung						0.0
Wertbeeinträchtigungen**			3.6			3.6
Währungsumrechnung		- 3.8	- 12.6	- 0.6		- 17.0
Bestand 1.1.2012	48.6	145.2	440.7	30.3	0.0	664.8
Planmässige Abschreibungen 2012	0.5	7.5	40.1	2.7		50.8
Abgänge	- 20.8	- 0.3	- 39.8	- 1.8		- 62.7
Umklassierung		0.1	4.5	- 4.6		0.0
Wertbeeinträchtigungen**			1.1			1.1
Währungsumrechnung		- 0.4	- 0.6	- 0.0		- 1.0
Bestand 31.12.2012	28.3	152.1	446.0	26.6	0.0	653.0
Bilanzwert						
am 1.1.2012	18.3	108.6	213.5	6.1	37.7	384.2
am 31.12.2012	*17.4	*109.7	245.7	5.9	49.5	428.2

* Davon unbebaute Grundstücke CHF 4.7 Mio. (Vorjahr CHF 6.5 Mio.)

** Bei den Wertbeeinträchtigungen handelt es sich um die Berichtigung von Restwerten nicht mehr benötigter Gebäude und Produktionsanlagen.

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2012 CHF 3.9 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.).

6. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2011	31.12.2012
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	31	9.5	9.6
Rückerstattungsansprüche aus Lebensversicherungen		0.9	1.1
Aktive Latente Steuern		2.9	3.0
Wertschriften		1.3	1.2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.5	0.5
Übrige Finanzanlagen		0.1	0.0
Total		15.2	15.4

7. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Lizenzen, Patente und Marken	Software	Software in Entwicklung	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte					
Bestand 1.1.2012	0.0	5.4	20.2	1.2	26.8
Zugänge		0.4	11.1		11.5
Abgänge		- 0.0	- 0.0		- 0.0
Umklassierung		15.0	- 15.0		0.0
Währungsumrechnung		- 0.0			- 0.0
Bestand 31.12.2012	0.0	20.8	16.3	1.2	38.3
Kumulierte Abschreibungen					
Bestand 1.1.2012	0.0	4.1	0.0	1.2	5.3
Planmässige Abschreibungen 2012		2.9			2.9
Abgänge		- 0.1			- 0.1
Umklassierung					0.0
Wertbeeinträchtigungen					0.0
Währungsumrechnung		- 0.0			- 0.0
Bestand 31.12.2012	0.0	6.9	0.0	1.2	8.1
Bilanzwert					
am 1.1.2012	0.0	1.3	20.2	0.0	21.5
am 31.12.2012	0.0	13.9	16.3	0.0	30.2

Im Rahmen eines laufenden, gruppenweiten IT-Projekts wurden Eigenleistungen im Umfang von CHF 2.2 Mio. (Vorjahr CHF 2.6 Mio.) in der Kategorie Software in Entwicklung aktiviert.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Kredite und Darlehen	54.5	9.4
Total	54.5	9.4

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Vorgezogene Entsorgungsgebühr	4.6	4.8
Kundenvorauszahlungen	2.4	0.8
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.6	3.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.2	4.6
Total	15.8	14.1

10. Passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Laufende Ertragssteuern (Verbindlichkeiten)	6.1	7.8
Nicht bezogene Ferien und Überzeit	4.7	4.6
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	7.9	7.9
Total	18.7	20.3

11. Kurzfristige Rückstellungen

in Mio. CHF					
	Dienstjubiläen	Rechtsverfahren	Garantie/ Gewährleistung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2012	0.5	0.4	0.3	2.4	3.6
Umklassierung					0.0
Bildung	0.2		0.1	2.5	2.8
Auflösung		- 0.1		- 0.2	- 0.3
Verwendung	- 0.3		- 0.2	- 1.6	- 2.1
Währungsumrechnung		- 0.1		0.1	0.0
Bestand 31.12.2012	0.4	0.2	0.2	3.2	4.0

12. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um Kredite und Darlehen welche wie folgt zur Rückzahlung fällig werden:

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Restlaufzeit		
- 1 bis 2 Jahre	12.7	5.4
- 3 bis 5 Jahre	11.9	0.0
- über 5 Jahre	0.4	0.0
Total	25.0	5.4

Die Bankkredite sind gemäss Darlehensvertrag an finanzielle Covenants gebunden. Diese wurden während der gesamten Berichtsperiode eingehalten.

13. Langfristige Rückstellungen

in Mio. CHF					
	Latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2012	16.1	5.0	10.1	0.3	31.5
Umklassierung					0.0
Bildung	2.2	0.4	1.2		3.8
Auflösung	-0.1	- 0.1			- 0.2
Verwendung		- 0.2		- 0.1	- 0.3
Währungsumrechnung			- 0.2	0.1	- 0.1
Bestand 31.12.2012	18.2	5.1	11.1	0.3	34.7

Latente Steuern: Per Ende Berichtsjahr bestehen keine Verlustvorträge (Vorjahr CHF 0.9 Mio.). Bei der Berechnung der Latenten Steuern wurden wie im Vorjahr keine Verlustvorträge berücksichtigt. Die für die Berechnung der Latenten Steuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 7.8% bis 25.0% (Vorjahr 3.8% bis 25.0%).

Dienstjubiläen: Für die gemäss Personalreglement fällige Entschädigung für langjährige Betriebszugehörigkeit wurde eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung, welche landesspezifische Korrekturfaktoren für die Fluktuationsrate berücksichtigt, wurde mit Sätzen zwischen 1% bis 11% (Vorjahr 1% bis 11%) auf den Bilanzstichtag diskontiert.

14. Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
233 837 Inhaberaktien (Vorjahr 233 837)		
à nominal CHF 50.00 (ausgegeben und einbezahlt)	11.7	11.7
880 000 Namenaktien (Vorjahr 880 000)		
à nominal CHF 10.00 (ausgegeben und einbezahlt)	8.8	8.8
Total	20.5	20.5

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Domestic Standard, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1'686.00 (Vorjahr CHF 1'640.00) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 691.0 Mio. (Vorjahr CHF 672.1 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre über 3% Stimmrechtsanteil

	31.12.2011	31.12.2012
Cornaz AG-Holding	64.8%	65.0%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.1%	5.1%
La Licorne Holding SA	4.6%	4.6%
Paul-Henri Cornaz	3.6%	3.6%
Total	78.1%	78.3%

15. Minderheitsanteile

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der JSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 16.0% (Vorjahr 16.1%).

16. Bruttoumsatz

Der konsolidierte Umsatz liegt nominal 2.5% über dem Vorjahr. Auf den Währungseinfluss entfällt eine Abnahme von 1.4%. Der reale Umsatzzuwachs beträgt somit 3.9%. Die Vetropack-Gruppe teilt sich in die zwei Geschäftsbereiche Glasverpackungen und Spezialitätenglas auf.

Umsatz nach Bereichen	Veränderung		2011	2012
	Vorjahr	Laufendes Jahr		
in Mio. CHF				
Glasverpackungen				
- Schweiz	- 8.8%	- 9.3%	90.7	82.3
- Österreich	- 3.2%	- 0.1%	188.5	188.4
- Tschechien	- 14.4%	8.5%	74.5	80.8
- Kroatien	- 9.9%	- 4.5%	107.9	103.0
- Slowakei	- 16.0%	7.0%	38.4	41.1
- Ukraine	- 7.6%	24.7%	76.8	95.8
Spezialitätenglas	- 2.3%	3.2%	12.6	13.0
Total	- 8.3%	2.5%	589.4	604.4

17. Erlösminderungen und Transporte

in Mio. CHF	2011	2012
Transportkosten	33.4	33.0
Skonti, Abzüge und Provisionen	4.9	5.3
Veränderung Wertberichtigung auf Forderungen	0.9	- 3.4
Übrige Erlösminderungen	1.3	2.2
Total	40.5	37.1

18. Sonstiger betrieblicher Ertrag

in Mio. CHF	2011	2012
Verkauf Material und Energie	3.9	2.7
Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	0.8	0.6
Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	1.1	1.1
Aktivierte Eigenleistungen	3.6	2.7
Lieferantenprovisionen	0.4	1.3
Verrechnungen Entsorgungsgebühren	0.5	0.7
Übrige Erträge	0.1	3.1
Total	10.4	12.2

19. Rohmaterial- und Handelswarenaufwand

in Mio. CHF	2011	2012
Rohmaterial	86.8	87.1
Handelswarenaufwand	11.6	10.8
Total	98.4	97.9

20. Personalaufwand

in Mio. CHF	2011	2012
Löhne und Gehälter	97.2	99.1
Sozialleistungen	23.9	24.3
Übriger Personalaufwand	3.2	6.1
Total	124.3	129.5

Personalbestand nach Ländern

	Veränderung		31.12.2011	31.12.2012
	Vorjahr	Laufendes Jahr		
Schweiz	- 3.8%	1.4%	282	286
Österreich	2.3%	3.7%	621	644
Tschechien	1.8%	- 0.2%	461	460
Kroatien	0.7%	1.0%	587	593
Slowakei	- 1.7%	1.1%	351	355
Ukraine	- 1.9%	- 1.0%	669	662
Total	- 0.1%	1.0%	2 971	3 000

21. Andere betriebliche Aufwendungen

in Mio. CHF	2011	2012
Unterhalt und Reparaturen	25.4	31.4
Formenkosten	17.3	17.5
Verpackungsmaterial	26.4	26.7
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	41.5	41.2
Total	110.6	116.8

22. Finanzergebnis

in Mio. CHF	2011	2012
Zinsertrag	2.5	1.6
Zinsaufwand	- 1.9	- 1.2
Währungserfolg	- 4.4	- 0.8
Übriger Finanzerfolg	0.4	0.5
Total	- 3.4	0.1

23. Betriebsfremdes Ergebnis

in Mio. CHF	2011	2012
Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	2.4	2.3
Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	0.0	45.7
Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.3	- 1.5
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen nicht betriebliche Liegenschaften	- 0.5	- 0.5
Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.1	0.0
Total	0.7	46.0

24. Steuern

in Mio. CHF	2011	2012
Laufende Ertragssteuern	16.3	20.7
Latente Steuern	- 2.0	1.9
Total	14.3	22.6

25. Investitionen Sachanlagen

Investitionen nach Ländern:

in Mio. CHF	2011	2012
Schweiz	7.3	8.0
Österreich	37.0	42.7
Tschechien	3.8	9.0
Kroatien	8.2	31.4
Slowakei	3.1	5.4
Ukraine	10.0	4.3
Total	69.4	100.8

Sonstige Angaben

26. Brandversicherungswerte

Die Sachanlagen sind mit folgenden Werten zu Wiederbeschaffungskosten versichert:

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Gebäude	490.5	459.0
Schmelzöfen, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge und Mobiliar	1 167.9	1 160.2
Total	1 658.4	1 619.2

27. Ausserbilanzgeschäfte

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	5.0	5.3
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	0.7	0.7
Total	5.7	6.0

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Fälligkeit		
- 1 bis 2 Jahre	0.3	0.3
- 3 bis 5 Jahre	0.5	0.4
- über 5 Jahre	0.0	0.0
Total	0.8	0.7

28. Verpfändete Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen	9.9	8.3
Wertschriften	0.9	1.1
Liegenschaften	9.7	9.3
Total	20.5	18.7

29. Derivative Finanzinstrumente

Wie auch im Vorjahr gibt es keine derivativen Finanzinstrumente.

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Vorsorgeeinrichtungen		
Forderungen	0.1	0.1
Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Zinsaufwand	0.0	0.0
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.3	0.3
Aktivierte Dienstleistungen	0.1	0.2
Ertrag aus Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.0	0.0
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 4.7	- 4.4
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 0.3	- 0.4
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	0.0	0.0
Übrige Nahestehende		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.1	0.1
Investitionen in Sachanlagen	0.3	0.0
Ertrag aus Warenlieferungen	0.1	0.0
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 0.8	0.0
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	- 0.1	- 0.7
Aufwand aus Dienstleistungen	- 0.3	- 0.7
Zinsaufwand	0.0	0.0
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.0

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

31. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven		Patronale Vorsorgeeinrichtungen	
in Mio. CHF	2011	2012	
Nominalwert 31.12.	12.7	12.8	
Verwendungsverzicht 31.12.	0.0	0.0	
Andere Wertberichtigungen 31.12.	0.0	0.0	
Diskontierungseffekte 31.12.	- 3.2	- 3.2	
Buchwert 31.12.	9.5	9.6	
Veränderung	0.2	0.1	

in Mio. CHF	2011	2012
Wichtigste Einflussgrössen		
- Zinseffekt inkl. Veränderung Diskontierung	0.5	0.5
- Verwendung und übrige Effekte	- 0.3	- 0.4
Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	0.2	0.1

Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF	Patronale Vorsorgeein- richtungen	Vorsorgeeinrich- tungen ohne Über-/ Unterdeckungen	Vorsorgeein- richtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2012	4.5	0.0	0.0	4.5
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2011	0.0	0.0	- 9.1	- 9.1
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung 31.12.2012	0.0	0.0	- 10.5	- 10.5
Veränderung 2012	0.0	0.0	1.4	1.4
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	- 0.1	2.1	0.6	2.6
Vorsorgeaufwand 2011	- 0.2	2.0	0.5	2.3
Vorsorgeaufwand 2012	0.0	2.1	1.9	4.0

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden.

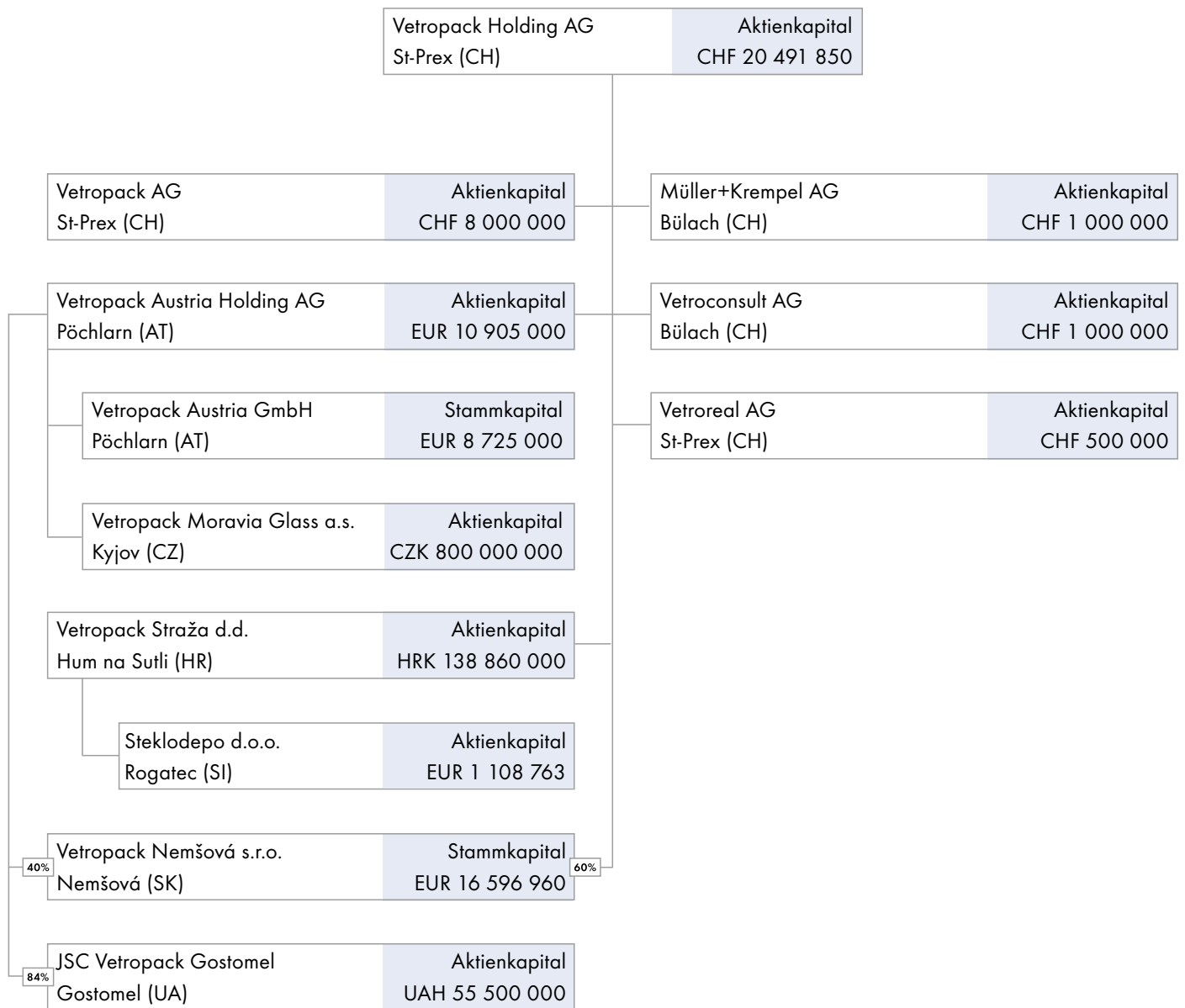
in Mio. CHF	2011	2012
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	- 0.2	- 0.1
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	- 0.1	1.4
- Auf die Periode abgegrenzte Beiträge und übrige Effekte	2.6	2.7
Total Vorsorgeaufwand	2.3	4.0



Jiřina Blatová: Ökologisches Denken und Handeln sind mir wichtig. Im privaten Alltag ebenso wie im beruflichen Umfeld. Für die Vetropack-Gruppe sind Energieeffizienz und Ressourcenschonung selbstverständlich. Deshalb ist es für mich eine Freude, die Einhaltung der bei der Glasproduktion zugelassenen Emissionswerte zu kontrollieren. Der Umwelt zuliebe. Dafür übernehme ich die Verantwortung.

Jiřina Blatová ist Umweltingenieurin und arbeitet im tschechischen Vetropack-Werk in Kyjov.

Beteiligungsstruktur



Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Konzernanteil	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	20 491 850		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100%	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	100 000	100%	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetoreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100%	K	VPH
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100%	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100%	K	VAH
Austria Glas Recycling Ges.m.b.H.	Wien	EUR	50 000	50%	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100%	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straža d.d.	Hum na Sutli	HRK	138 860 000	100%	K	VPH
Straža-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1%	E	VST
Slowenien						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	EUR	1 108 763	100%	K	VST
Slowakei						
Vetropack Nemšová s.r.o.	Nemšová	EUR	16 596 960	60/40%	K	VPH/VAH
Ukraine						
JSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	55 500 000	*84.0%	K	VAH

K = vollkonsolidierte Gesellschaft

E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG

VAH = Vetropack Austria Holding AG

VPA = Vetropack Austria GmbH

VST = Vetropack Straža d.d.

* Im Berichtsjahr wurde der Konzernanteil von 83.9% auf 84.0% erhöht.

Stand 31. Dezember 2012



Andrea Sigrist: Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wichtiges Führungsinstrument der Vetropack-Gruppe und ein wesentlicher Bestandteil unserer Corporate Governance. Durch interne Kontrollen und Prüfungen wird die Zielerreichung in den Bereichen Prozesse, Informationen, Vermögensschutz und Compliance sichergestellt. Damit das IKS aktuell und wirksam bleibt, sind systematisch interne Kontrollen notwendig. Wir brauchen eine transparente und neutrale Beurteilung. Dafür übernehme ich die Verantwortung.

Andrea Sigrist ist Controllerin und IKS-Verantwortliche der Vetropack-Gruppe. Sie arbeitet bei der Vetropack Holding AG in Bülach.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 28 bis 53), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 20. März 2013, Ernst & Young AG

Markus Oppliger
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

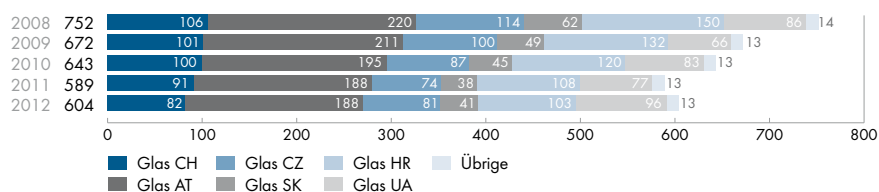
Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Fünffjahresübersicht

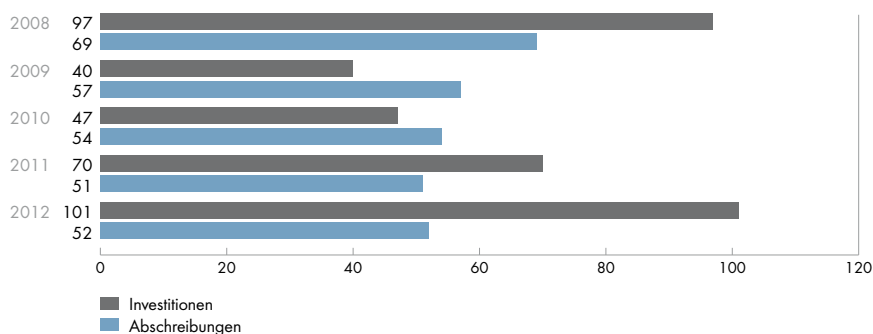
		2008	2009	2010	2011	2012
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Umsatz	Mio. CHF	752.0	671.5	642.6	589.4	604.4
Umsatzveränderung zum Vorjahr	%	7.5	- 10.7	- 4.3	- 8.3	2.5
Mitarbeitende	Anzahl	3 056	3 000	2 975	2'971	3 000
Umsatz pro Mitarbeitendem	TCHF	246	224	216	198	201
Cash Flow	Mio. CHF	150.0	137.9	122.6	117.3	98.0
in % vom Umsatz	%	19.9	20.5	19.1	19.9	16.2
Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen*						
	Mio. CHF	69.0	56.7	54.4	50.7	51.9
Steuern	Mio. CHF	18.0	19.0	15.3	14.3	22.6
Reingewinn	Mio. CHF	78.5	78.4	38.7	59.0	83.6
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	96.6	39.8	47.2	69.4	100.8
Bilanzsumme	Mio. CHF	801.5	804.8	714.7	766.2	771.9
Umlaufvermögen	Mio. CHF	319.4	345.2	315.0	345.3	298.1
Anlagevermögen	Mio. CHF	482.1	459.6	399.7	420.9	473.8
Fremdkapital	Mio. CHF	269.5	221.9	168.2	197.1	133.8
Eigenkapital	Mio. CHF	532.0	582.9	546.5	569.1	638.1
Eigenkapitalanteil	%	66.4	72.4	76.5	74.3	82.7

* Inklusive Abschreibungen auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden.

Konsolidierte Umsatzentwicklung 2008 – 2012 in Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2008 – 2012 in Mio. CHF





Sergiy Yacentyuk: Nach der Qualitätskontrolle werden Flaschen und Weithalsgläser palettiert und in Schrumpffolie eingeschweisst. Dabei ist es wichtig, dass die Folie immer richtig sitzt und korrekt geführt wird. Denn sie hält nicht nur die Gebinde zusammen, sondern schützt sie darüber hinaus in den Lagerhallen und während des Transports. Die Glasverpackungen maschinell zu verpacken, das gehört zu meinen Aufgaben und dafür übernehme ich die Verantwortung.

Sergiy Yacentyuk betreut die Folienschrumpf-anlage im Vetropack-Werk in der Ukraine.

Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG

Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2011	31.12.2012
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		52.9	28.4
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		65.0	90.6
Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	1	1.4	1.0
Total Umlaufvermögen		119.3	120.0
Anlagevermögen			
Sachanlagen		0.4	0.3
Beteiligungen	2	79.9	79.9
Darlehen an Konzerngesellschaften		112.3	125.5
Total Anlagevermögen		192.6	205.7
Total Aktiven		311.9	325.7
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
- Finanzschulden		38.1	0.0
- Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3	4.0	1.4
- Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		3.1	22.6
- Rückstellungen		0.9	1.5
Langfristige Verbindlichkeiten			
- Rückstellungen		0.1	0.0
Total Fremdkapital		46.2	25.5
Eigenkapital			
Aktienkapital	4	20.5	20.5
Allgemeine gesetzliche Reserve		28.6	28.6
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen		0.3	0.3
Freie Reserve		117.9	148.0
Bilanzgewinn			
- Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		55.9	54.0
- Jahresgewinn		42.5	48.8
Total Eigenkapital		265.7	300.2
Total Passiven		311.9	325.7

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2011	2012
Ertrag			
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	5	50.8	53.6
Zins- und Finanzertrag		4.6	4.9
Sonstiger Ertrag		0.5	0.5
Total Ertrag		55.9	59.0
Aufwand			
Personalaufwand	6	7.1	8.0
Zins- und Finanzaufwand	7	3.1	2.9
Veränderungen Rückstellungen und Abschreibungen	8	- 5.8	- 9.9
Übriger Betriebsaufwand		8.1	7.9
Ertragssteuern		0.9	1.3
Total Aufwand		13.4	10.2
Jahresgewinn		42.5	48.8

Erläuterungen

1. Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Rückforderbare Steuern	0.4	0.6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.9	0.4
Übrige Forderungen	0.1	0.0
Total	1.4	1.0

2. Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 53 Auskunft.

3. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten

in Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Lieferanten	0.9	0.2
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.0	1.0
Übrige Verbindlichkeiten	2.1	0.2
Total	4.0	1.4

4. Aktienkapital

Für Detailangaben zu dieser Position siehe «Erläuterungen zur Konzernrechnung» des Berichts zur Konzernrechnung, Erläuterung 14.

5. Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften

Diese Position beinhaltet neben Dividendenzahlungen von direkt gehaltenen Tochtergesellschaften Markenlizenzerträge und Erlöse für durch die Holding erbrachte Dienstleistungen.

6. Personalaufwand

Die Vetropack Holding AG beschäftigte per 31.12.2012 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 32).

7. Zins- und Finanzaufwand

Diese Position beinhaltet nicht realisierte Währungsverluste auf Intercompany-Darlehen und Cash-Beständen im Umfang von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 3.1 Mio.)

8. Veränderungen Rückstellungen und Abschreibungen

Diese Position beinhaltet das Wiederaufleben eines Forderungsverzichts gegenüber einer Konzerngesellschaft von CHF 10.0 Mio. Das Vorjahr beinhaltet eine Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen auf Beteiligungen von CHF 6.0 Mio.

Sonstige Angaben

9. Brandversicherungswerte

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.6 Mio.).

10. Risikobeurteilung

Die Durchführung der Risikobeurteilung erfolgte auf Gruppenstufe. Das Prinzip der Risikobeurteilung ist im «Corporate Governance»-Teil des Berichts zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt.

11. Solidarhaftung

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung haften alle angeschlossenen Schweizer Gesellschaften der Vetropack-Gruppe solidarisch für die Gesamtschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

12. Offenlegung gemäss Art. 663b^{bis} OR

Das Festsetzungsverfahren der Vergütungen ist im «Corporate Governance»-Teil des Berichts zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2012 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet.

in CHF					
	Barver- gütungen	Sozial- abgaben	FAK/Verwal- tungskosten	Total Sozial- abgaben	Total
2011 VR-Vergütungen					
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	109 789	4 789	1 116	5 905	115 694
Richard Fritschi, Vizepräsident	80 000	5 000	960	5 960	85 960
Claude R. Cornaz, Delegierter	52 715	2 715	633	3 348	56 063
Pascal Cornaz, Mitglied	53 333	3 333	640	3 973	57 306
Werner Degen, Mitglied	51 803	1 803	420	2 223	54 026
Rudolf W. Fischer, Mitglied	53 333	3 333	640	3 973	57 306
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	53 333	3 333	640	3 973	57 306
Total	454 306	24 306	5 049	29 355	483 661
2012 VR-Vergütungen					
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	115 060	5 060	1 120	6 180	121 240
Richard Fritschi, Vizepräsident	82 667	5 167	942	6 109	88 776
Claude R. Cornaz, Delegierter	55 351	2 851	631	3 482	58 833
Sönke Bandixen, Mitglied	56 000	3 500	638	4 138	60 138
Pascal Cornaz, Mitglied	56 000	3 500	638	4 138	60 138
Rudolf W. Fischer, Mitglied	56 000	3 500	638	4 138	60 138
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	56 000	3 500	638	4 138	60 138
Total	477 078	27 078	5 245	32 323	509 401

Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

Im Berichtsjahr wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen noch zusätzliche Honorare und Vergütungen, Abgangsentschädigungen oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahestehenden Personen ausgerichtet.

in CHF					
	Basissalär	Bonus	Vorsorgebeiträge Sozialabgaben	Sachentschädigungen	Total
2011 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 100 728	668 737	658 120	40 339	3 467 924
davon höchste Vergütung*	606 620	191 678	196 748	4 282	999 328
2012 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	1 982 267	706 879	682 225	28 653	3 400 024
davon höchste Vergütung*	612 080	256 525	215 540	4 282	1 088 427

* Claude R. Cornaz, CEO

13. Offenlegung gemäss Art. 663c OR

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2012 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahestehenden Personen sind zur entsprechenden Organperson hinzu addiert.

Stimmenanteile	Namenaktien 2011		Inhaberaktien 2011		Namenaktien 2012		Inhaberaktien 2012	
Hans R. Rüegg	0	(-)	100	(<0.1%)	0	(-)	100	(<0.1%)
Sönke Bandixen*					0	(-)	0	(-)
Pascal Cornaz	5 000	(0.5%)	0	(-)	5 000	(0.5%)	0	(-)
Werner Degen**	0	(-)	20	(<0.1%)				
Rudolf Fischer	0	(-)	10	(<0.1%)	0	(-)	10	(<0.1%)
Richard Fritschi	0	(-)	250	(<0.1%)	0	(-)	250	(<0.1%)
Jean-Philippe Rochat	0	(-)	10	(<0.1%)	0	(-)	10	(<0.1%)
Total	5 000	(0.5%)	390	(<0.1%)	5 000	(0.5%)	370	(<0.1%)
Claude R. Cornaz	1 421	(0.1%)	215	(<0.1%)	1 421	(0.1%)	215	(<0.1%)
David Zak	0	(-)	51	(<0.1%)	0	(-)	50	(<0.1%)
Günter Lubitz	0	(-)	110	(<0.1%)	0	(-)	120	(<0.1%)
Marcello Montisci	0	(-)	0	(-)	0	(-)	0	(-)
Johann Reiter	0	(-)	0	(-)	0	(-)	0	(-)
Dragutin Špiljak***	0	(-)	0	(-)				
Total	1 421	(0.1%)	376	(<0.1%)	1 421	(0.1%)	385	(<0.1%)

* Seit 9. Mai 2012 neues Mitglied des Verwaltungsrats

** Seit 9. Mai 2012 nicht mehr Mitglied des Verwaltungsrats

*** Seit 31. Januar 2012 im Ruhestand

Antrag des Verwaltungsrats über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Gewinnsaldos:

in Mio. CHF	2011	2012
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	55.9	54.0
Jahresgewinn	42.5	48.8
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	98.4	102.8
Ausschüttung Dividende von 70% (Vorjahr 70%) auf dividendenberechtigtem Kapital	14.4	14.4
Zuweisung an die freie Reserve	30.0	30.0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	54.0	58.4

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
Inhaberaktien à nominal CHF 50.00	35.00	12.25	22.75
Namenaktien à nominal CHF 10.00	7.00	2.45	4.55

Die Auszahlung erfolgt ab 21. Mai 2013 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktienaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 16 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken: Banque Cantonale Vaudoise, UBS, Credit Suisse, Zürcher Kantonalbank.



Mark Isler: Unsere kleine Firma gehört zur Vetropack-Gruppe und verfügt als eigenständiges Schweizer Handelshaus über viel Autonomie. Das schweisst zusammen. Als Firmenleiter ist es mir wichtig, dass wir alle verantwortungsbewusst handeln, denn wir sind aufeinander angewiesen, voneinander abhängig. Wir sind Teamspieler und keine Einzelkämpfer. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, dafür übernehme ich die Verantwortung.

Mark Isler leitet das Handelshaus Müller + Krempel AG und führt ein Team von 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 58 bis 64), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 20. März 2013, Ernst & Young AG

Markus Oppliger
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

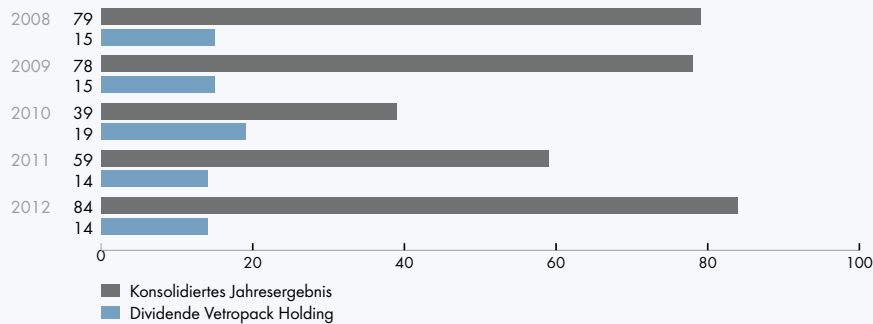
Christian Krämer
Zugelassener Revisionsexperte

Fünfjahresübersicht

	2008	2009	2010	2011	2012
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)					
Dividenden und andere Erträge von Beteiligungsgesellschaften	90.6	79.9	64.3	50.8	53.6
Reingewinn	71.7	68.5	37.5	42.5	48.8
Bilanzsumme	196.5	248.3	284.6	311.9	325.7
Beteiligungen	66.9	66.9	73.8	79.9	79.9
Aktienkapital	21.4	21.2	21.2	20.5	20.5
Eigenkapital	190.5	239.8	266.5	265.7	300.2
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
- Inhaberaktie höchst	2 710	1 860	2 055	1 980	1 875
- Inhaberaktie tiefst	1 180	1 032	1 525	1 296	1 581
Dividende					
- Inhaberaktie	35.00	35.00	45.00	35.00	*35.00
- Namenaktie	7.00	7.00	9.00	7.00	*7.00
Ausschüttungsquote (in %)	19.1	18.8	47.7	24.3	17.2

* Antrag an die Generalversammlung vom 8. Mai 2013

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2008 – 2012 in Mio. CHF





Katarína Šlesarová: Die technische Kontrolle der Glasverpackungen am Kalten Ende erfordert hohe Konzentration. Bei meiner Arbeit achte ich darauf, dass unsere Kunden nur einwandfreie Produkte erhalten. Zwar unterstützen mich Kontrollmaschinen, die auf dem modernsten Stand sind, aber das menschliche Auge ist nicht zu ersetzen. Meine Kolleginnen und ich haben eine grosse Verantwortung und wir nehmen sie wahr.

Katarína Šlesarová arbeitet als technische Kontrolleurin im slowakischen Vetropack-Werk in Nemšová.

Corporate Governance

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 1. Juli 2002 bzw. 1. Januar 2007.

Operative Konzernstruktur

Siehe Darstellung auf der Seite 82.

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 53.

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Kommentar Nr. 14 auf Seite 44. Für Kapitalveränderungen der letzten 3 Jahre siehe Tabelle Konsolidierter Eigenkapitalnachweis auf Seite 32. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

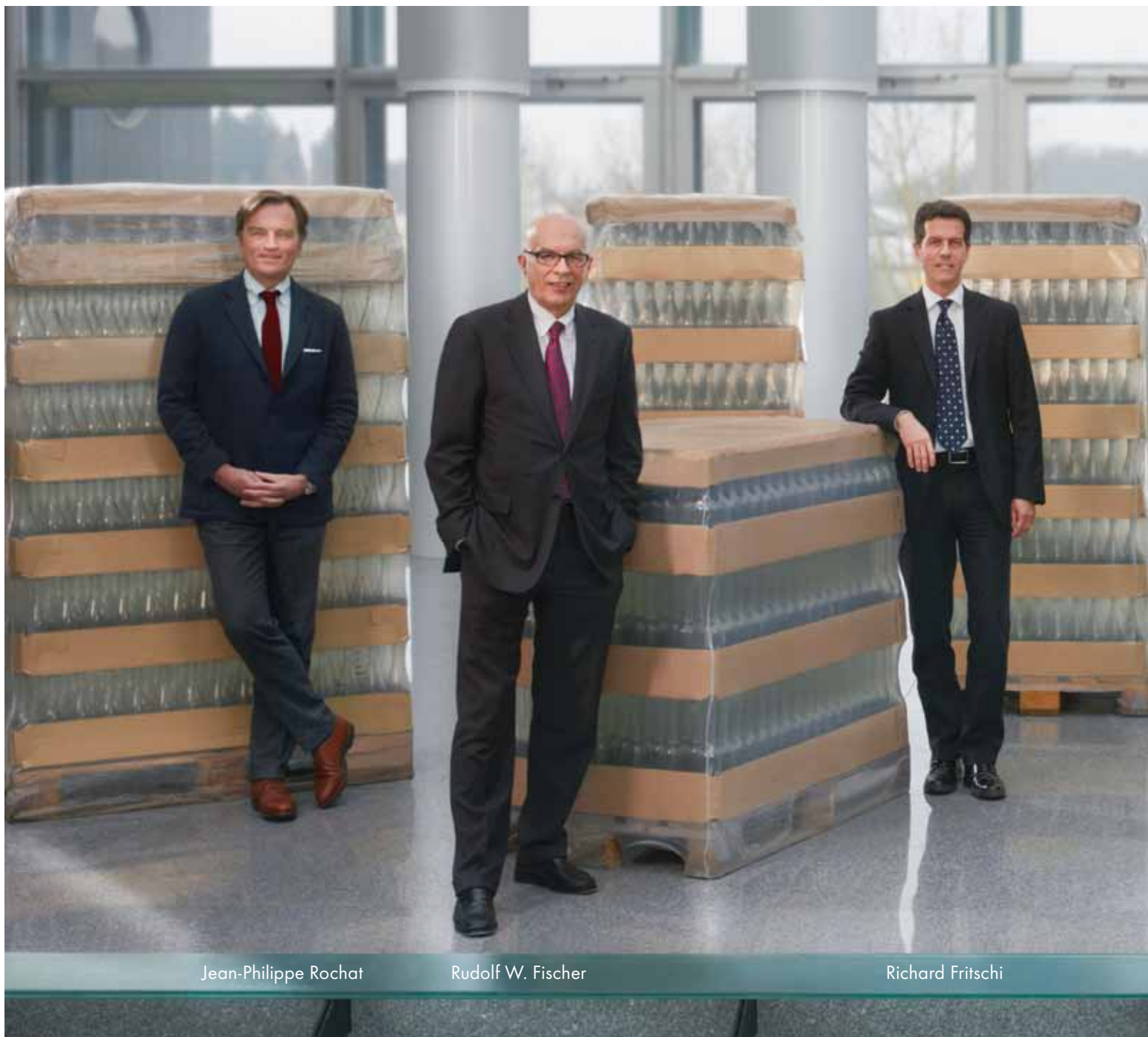
Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre Aktienanteil über 3%

	31.12.2011			31.12.2012		
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding						
Oberrieden	701 546	19 853	64.8	701 686	22 427	65.0
Elisabeth Leon-Cornaz						
St-Prex	56 868		5.1	56 868		5.1
La Licorne Holding SA						
Martigny	50 722		4.6	50 722		4.6
Paul-Henri Cornaz						
Luzern	40 000	648	3.6	40 000	648	3.6

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 2 weiteren Aktionären. Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.



Jean-Philippe Rochat

Rudolf W. Fischer

Richard Fritschi

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit

Jedes Mitglied des VR wird einzeln von der Generalversammlung (GV) für eine Periode von 3 Jahren gewählt. Der VR konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und einen oder mehrere Delegierte. Ferner wählt er einen Sekretär, welcher dem VR nicht angehören muss.



Claude R. Cornaz

Hans R. Rüegg

Pascal Cornaz

Sönke Bandixen

Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss Art. 716a Ziff. 1 bis 5 OR wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung)

Die Aufgaben, welche sich der VR nicht gemäss Art. 716a Ziff. 1 bis 5 OR vorbehalten hat, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise

2012 übte der VR seine Oberaufsicht und Kontrolle aus, indem er an fünf ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennahm, diese diskutierte und über allfällige Anträge entschied. Die übliche Sitzungsdauer betrug in der Regel mindestens 4 Stunden. In der März-Sitzung orientierte der Revisionsleiter über das Ergebnis der Externen Revision. Im August folgte eine zweitägige Strategietagung. In der November-Sitzung wurden die Resultate der Internen Revision 2012 besprochen und die Schwerpunkte der Internen Revision für 2013 definiert. Zusätzlich wurden 9 Sitzungen im Kreise des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen wurden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wurde regelmässig mit schriftlichen Monatsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Im 2011 wurde ein Nomination- und Compensation Committee (NCC) gebildet, dessen Hauptaufgabe es ist, das Vergütungskonzept für den VR und die erweiterte GL regelmässig zu überprüfen und konkrete Vergütungsvorschläge für die VR-Mitglieder und CEO dem Gesamt-VR zum Beschluss vorzulegen. Das NCC entscheidet selbstständig über die Vergütung der erweiterten GL. Zusätzlich bereitet das NCC die mittel- und langfristige Personalplanung für die Mitglieder des VR und der GL vor. Das Komitee besteht aus Rudolf Fischer (Vorsitzender), Richard Fritschi, und Claude R. Cornaz. Die Amtsdauer beträgt ein Jahr und die Mitglieder werden vom Gesamt-VR gewählt. Das NCC tagte im November 2012. Mit Ausnahme dieses Komitees bildet der VR keine Ausschüsse.

Risikobeurteilung

Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Festsetzung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt.

Die systematisch erfassten Risiken sind in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jährlich unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr 2012 hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Sitzung im August behandelt.

Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2015
Richard Fritschi	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2015
Claude R. Cornaz	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2015
Sönke Bandixen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2012	Mai 2015
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	Mai 2015
Rudolf W. Fischer	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2015
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2015

Die Erneuerungswahlen, an denen jedes Mitglied einzeln gewählt wurde, fanden an der ordentlichen GV 2012 für die Geschäftsjahre 2012 bis 2014 statt.

Hans R. Rüegg (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville (US)

1983	-	1993	Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti
1993	-	2011	Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti
Seit		2005	Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG, Bülach
Seit		2011	Präsident des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG / Präsident Audit-Committee Dätwyler Holding AG, Altdorf

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Kaufmann/Controller SIB

1979	-	1985	Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England
1985	-	1987	Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris
1987	-	1991	Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich
1991	-	1999	Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur
1999	-	2001	Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2001	-	2003	Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2003	-	2005	Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur
2006	-	8/2011	CEO der Ypsomed AG, Burgdorf
Seit		9/2011	Executive Director Biodenta Holding Corp., Taipei/Taiwan

Verwaltungsratsmandate: Präsident Biodenta Schweiz AG und Mitglied Biodenta Corp., Taiwan / Präsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Präsident Bibus Holding AG, Fehraltorf / Mitglied Fromm Holding AG, Cham

Claude R. Cornaz (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987	-	1989	Management Services Contraves AG, Zürich
1989	-	1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
1993	-	1999	Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
Seit		1996	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
Seit		1/2000	CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident H. Goessler AG, Zürich / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Mitglied Glas Trösch Holding AG, Bützberg

Andere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE), Brüssel / Vorstandsmitglied des Schweizerischen Verpackungsinstituts (SVI), Bern

Sönke Bandixen (1957, Stein am Rhein, SH)

Dipl. Masch. Ing. ETH Zürich, Schweiz, PMD Harvard Business School, USA

1984 - 1993	SIG AG, div. Funktionen, ab 1990 Mitglied der Geschäftsleitung Division Verpackungsmaschinen, Neuhausen am Rheinfall
1994 - 1996	Cosatec AG, Vice President Marketing, Dübendorf
1997 - 2003	Kaba Holding AG, CEO Division Türsysteme, Rümlang
2004 - 2007	AMC Account Management Center AG, Partner, Zürich
2007 - 2010	CEO Orell Füssli Holding AG, Zürich
2010 - 2011	Selbständiger Unternehmensberater
Seit 2012	CEO Landert Motoren AG, Bülach

Verwaltungsratsmandate: Axon Active AG, Luzern

Andere Ämter: Mitglied Advisory Board, CGAM Center for Global Account Management, HSG St. Gallen

Pascal Cornaz (1971, Les Paccots FR)

Eidg. dipl. Einkäufer, Schweiz

1995 - 2005	Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik
2005 - 2007	Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens
2008 - 2011	Mitglied der Direktion Ginox SA, Clarens, Leitung Kundendienst
Seit 2012	Mitglied der Direktion, Diamcoupe SA, Cheseaux s. Lausanne

Rudolf W. Fischer (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz

1982 - 1991	Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
1991 - 1994	CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey (Schweiz), Uster (91/92) und der Hanro AG, Liestal (93/94)
1994 - 1995	Partner Björn Johansson Associates, Executive Search, Zürich
Seit 1/1996	Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)
Seit 3/2012	Mitglied des Verwaltungsrats Schindler Holding AG (Vollamt), Mitglied des Supervisory and Nomination Committee, Mitglied des Compensation Committee

Verwaltungsratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender Schindler Deutschland GmbH

Jean-Philippe Rochat (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat

1980 – 1984	Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
1984 – 1985	Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
1985 – 1987	Praktikum als Advokat in Genf
1987 – 1989	Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
1989 – 2007	Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
Seit 2008	Beteiligter Advokat bei Carrard et Associés, Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident Beaulieu Exploitation SA, Lausanne / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied Investissements Fonciers SA – La Foncière, Lausanne / Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne

Andere Ämter: Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Sechs Mitglieder des Verwaltungsrats (Sönke Bandixen, Claude R. Cornaz, Richard Fritschi, Rudolf W. Fischer, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg) sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften wie auf den Seiten 72 bis 75 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Gruppenleitung

	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion	DE	1.6.2003
Johann Reiter	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.11.2010
Marcello Montisci	Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung	IT	1.3.2005

Claude R. Cornaz (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 – 1989	Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz
1989 – 1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
1993 – 1999	Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
Seit 1996	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
Seit 1/2000	CEO Vetropack Holding AG

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

- 1989 - 1997 Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz / Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien
- 1998 - 2002 CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz
- Seit 5/2002 CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Günter Lubitz (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

- 1977 - 1985 Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als Produktionsingenieur und Produktionsleiter
- 1985 - 1988 Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand
- 1989 - 2003 Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland
- Seit 6/2003 Leiter Technik/Produktion Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Johann Reiter (1960)

Ing. Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, HTL Kapfenberg, Österreich

- 1976 - 2010 Diverse Funktionen bei Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, unter anderem Geschäftsfeldleiter Freiform Schmiedestücke
- Seit 11/2010 Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Marcello Montisci (1954)

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

- 1980 - 1985 Technischer Verkauf VARIAN, Turin, Italien
- 1985 - 1991 Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, Italien, davon 4 Jahre in der US-Niederlassung
- 1991 - 2001 Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.), Italien
- 2001 - 2005 Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.), Oroshaza, Ungarn
- Seit 3/2005 Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
- Seit 2/2006 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
- 2006 - 2009 Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren: Der Verwaltungsrat beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts inklusive Salärbandbreiten für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nach eigenem Ermessen.

Die Mitglieder des VR beziehen eine Vergütung, welche vom Gesamt-VR im Rahmen des Vergütungskonzepts festgelegt wird. Es werden nur fixe Geldleistungen getätigt. Es bestehen keine Aktien- und Optionspläne.

Die Vergütungen für die Mitglieder der GL enthalten neben einer der Verantwortung entsprechenden Grundvergütung eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente von bis zu 60% der Grundvergütung, die auf den Ertragszahlen des Geschäftsbereiches und/oder der Gruppe basiert.

Es wird keine Vergütung in Form von Aktien oder Optionen getätigt und es bestehen auch keine Darlehen. Die Festsetzung der Vergütungen erfolgt gemäss der auf Seite 72 beschriebenen Arbeitsweise des Nomination and Compensation Committee (NCC). Die Details zu den Vergütungen und zur Offenlegung gemäss Art. 663b^{bis} und 663c OR sind auf den Seiten 62 und 63 zu finden.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung: Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren: In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 703 und 704 OR verankert.

Einberufung der GV: Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedürfnis und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren: Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen: Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Eintragung ins Aktienbuch: Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln: Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Revisionsstelle

Mandat: Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2006 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare: Ernst & Young stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0,3 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Zusätzlich stellte Ernst & Young CHF 0,01 Mio. für revisionsnahe Dienstleistungen in Rechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision: Der Gesamt-VR prüft in der ordentlichen November-Sitzung den Umfang sowie die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des Internen Kontroll-Systems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März-Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-Sitzung anwesend) über die Revisionsergebnisse informiert. Die Revisionsschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Mit Hilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März-Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite www.vetropack.com. Pressemitteilungen werden unter «Aktuelles» publiziert (http://www.vetropack.com/htm/presse_list_1.htm). Unter «Investor Relations» finden Sie Informationen zu den Kennzahlen, Finanzpublikationen, Finanzkalender, den Newsletter, die Statuten der Vetropack Holding AG, das Protokoll der letzten GV sowie die Kontaktangaben (http://www.vetropack.com/htm/investorrel_1.htm).

Wenn Sie sich für den Newsletter (Push-Mail) anmelden, erhalten Sie automatisch ein E-Mail, das auf Investor-Relation-Informationen hinweist, die neu auf der Firmenwebsite aufgeschaltet werden (http://www.vetropack.com/htm/newsletter_1.htm).

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
c/o Vetropack Holding AG
Postfach, CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 32 70
Fax +41 44 863 31 25



Đurđica Lipohar: Verantwortung zu übernehmen gehört zum Leben wie das Atmen. Es ist eine Haltung, die man tagtäglich lebt und nichts Besonderes. Mein Verantwortungsgefühl fließt in meine Arbeit ein und umfasst auch die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite. Zudem übernehme ich als Schichtleiterin konkret die Verantwortung für die Arbeitspläne und die sorgfältige Ausführung der einzelnen Aufgaben. Meiner eigenen und der meiner Kolleginnen und Kollegen. Denn dafür bin ich auch verantwortlich.

Đurđica Lipohar ist Schichtleiterin am Kalten Ende und arbeitet im Werk Vetropack Straža in Kroatien.



Christoph Burgermeister

Günter Lubitz

Elisabeth Boner

Claude R. Cornaz

Marcello Montisci



Gregor Gábel

Inge Jost

Andriy Girnyk

Tihomir Premužak

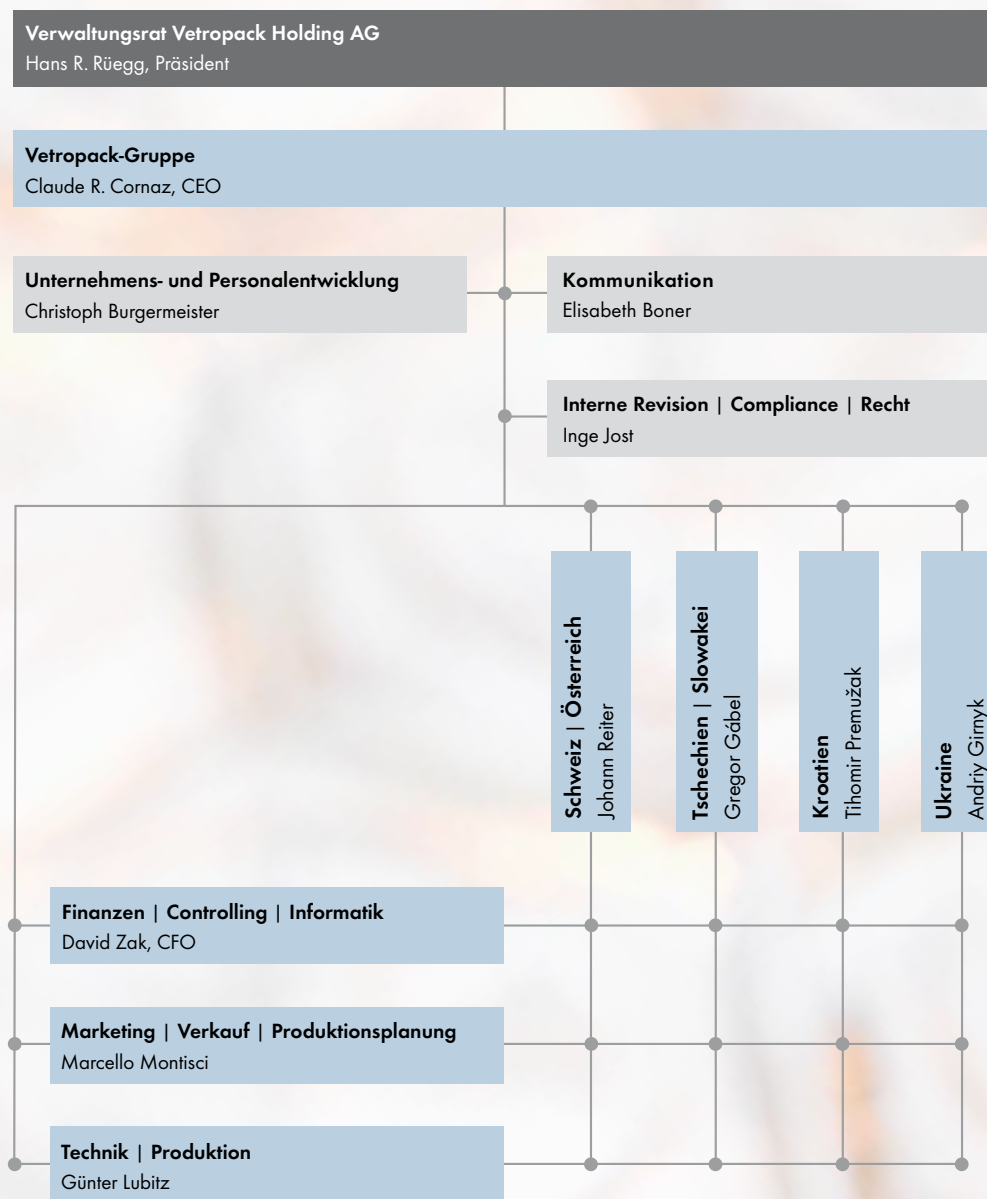
Johann Reiter

David Zak

Organisation

Erweiterte Gruppenleitung per 1. Januar 2013

Organisation per 1. Januar 2013



Gruppenleitung

Claude R. Cornaz, CEO

David Zak, CFO

Günter Lubitz

Johann Reiter

Marcello Montisci

Finanzen, Controlling und Informatik

David Zak

- Shared Service Center Schweiz Christian Trösch

- Group Controlling und Accounting Adriano Melchiorretto

- Informatik Bruno Hennig

Marketing, Verkauf und Produktionsplanung

Marcello Montisci

Technik und Produktion

Günter Lubitz

Unternehmens- und Personalentwicklung

Christoph Burgermeister

Kommunikation

Elisabeth Boner

Interne Revision, Compliance, Recht

Inge Jost

Geschäftsbereich Schweiz/Österreich

Johann Reiter

Marketing + Verkauf Herbert Kühberger

- Schweiz Christine Arnet

- Österreich Herbert Kühberger

- Export Westeuropa Leopold Siegel

Finanzen + Verwaltung Eduard Steininger

Logistik Helmut Artacker

Technik Knut Ludwig

- Werk St-Prex Philippe Clerc

- Werk Pöchlarn Franz Kendl

- Werk Kremsmünster Knut Ludwig

Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

Gregor Gábel

Marketing + Verkauf Dana Švejcarová

- Tschechien Dana Švejcarová

- Slowakei Zuzana Hudecová

- Export Osteuropa Vlastimil Ostrezi

Logistik Jaroslav Mikliš

Werk Kyjov

- Produktion Antonín Pres

- Technik Miloš Kostýlek

- Finanzen Milan Kucharčík

Werk Nemšová

- Produktion Roman Fait

- Technik Miroslav Šebík

- Finanzen Eva Vanková

Geschäftsbereich Kroatien

Tihomir Premužak

Marketing + Verkauf Darko Šlogar

Logistik Josip Debeljak

Finanzen Marija Špiljak

Personal + Informatik Damir Gorup

Produktion Josip Šolman

Technik Velimir Mrkus

Geschäftsbereich Ukraine

Andriy Girnyk

Marketing + Verkauf Sergey Isaenko

Logistik Vladimir Lysenko

Finanzen Nataliia Bukreieva

Controlling Andriy Konoval

Personal Viktor Sytnikov

Produktion Oleksandr Voznyuk

Technik Mikola Marchenko

Weitere Gesellschaften

Vetroconsult AG Günter Lubitz

Müller + Krempel AG Mark Isler

Vetoreal AG Hans Fahrni



Radek Lípový: Das Heisse Ende ist in Wirklichkeit ein Anfang: Die rotglühende, exakt dosierte Glasschmelze tropft im schnellen Takt in die Glasblasmaschine, um ihre endgültige Form als Flasche oder Weithalsglas zu erhalten. Dann folgt eine automatische Fliessstrecke zum Abkühlen. Das reibungslose Zusammenspiel ist entscheidend für eine effiziente industrielle Produktion. Und dafür übernehme ich am Heissen Ende die Verantwortung.

Der Ingenieur Radek Lípový ist im tschechischen Vetropack-Werk verantwortlich für das Heisse Ende.

Die Vetropack-Standorte

Werk St-Prex
Schweiz



Werk Pöchlarn
Österreich



Werk Kremsmünster
Österreich



Werk Kyjov
Tschechien



Werk Nemšová
Slowakei



Werk Hum na Sutli
Kroatien



Werk Gostomel
Ukraine



Impressum

Gesamtverantwortung und Konzept:

Vetropack Holding AG, Bülach

Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Fotos: Emanuel Ammon, Daniel Meyer, Luzern

Druck: Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug

Sprachen: Diese Publikation erscheint in der Originalfassung Deutsch sowie in der übersetzten Version Englisch. Rechtlich verbindlich ist die deutsche Version. Copyright Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts können unter der auf der Rückseite aufgeführten Adresse bestellt oder von der Internetseite www.vetropack.com heruntergeladen werden.



Vetropack Holding AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 31 31
Fax +41 44 863 31 21
www.vetropack.com

Gesellschaften

Vetropack AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 34 34
Fax +41 44 863 31 23

CH-1162 St-Prex
Telefon +41 21 823 13 13
Fax +41 21 823 13 10

Vetropack Austria Holding AG
AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7674

Vetropack Austria GmbH
AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7674

AT-4550 Kremsmünster
Telefon +43 7583 5361
Fax +43 7583 5361 112

Vetropack Moravia Glass, a.s.
CZ-69729 Kyjov
Telefon +420 518 603 111
Fax +420 518 612 024

Vetropack Nemšová s.r.o.
SK-914 41 Nemšová
Telefon +421 32 6557 111
Fax +421 32 6589 901

Vetropack Straža d.d.
HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385 49 326 326
Fax +385 49 341 041

JSC Vetropack Gostomel
UA-08290 Gostomel
Telefon +380 4597 3 13 44
Fax +380 4597 3 20 77

Müller+Krempel AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 35 35
Fax +41 44 863 31 24

Vetroconsult AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 32 32
Fax +41 44 863 31 22

Vetroreal AG
CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 33 33
Fax +41 44 863 31 30